Benda 947

d'après le monodrame de Rousseau

Pygmalion

Ein Monodrama

von

J. J. Rousseau.

Nach einer neuen Umbeitzung
mit musikalischen Zwischensätzen
begleitet

von

Georg Benda.

22482

26 Bg

Largo. Allegro.

Flauti.

Oboé.

Fagotti.

Corni in Es.

Violini.

Viole.

Bassi.

Largo. Allegro.

Largo.

f.

p. f.

p. f.

p. f.

Largo.

Allegro.

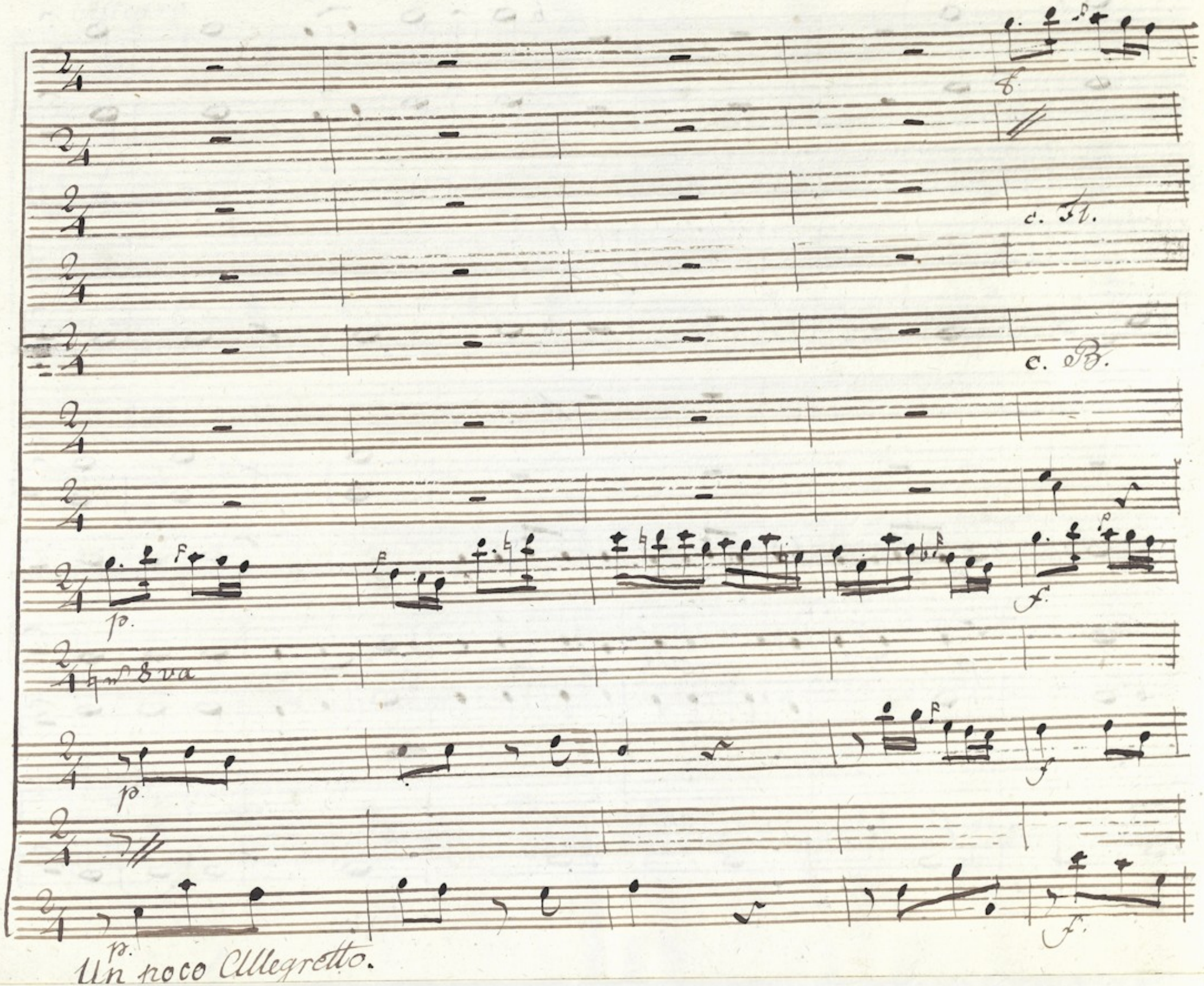
c. Fl.

Allegro.

p. cresc. f. p.

p. cresc. f. p.

p. cr. f. p.


c. Fl.
c. B.
8va
Un poco Allegretto.

A

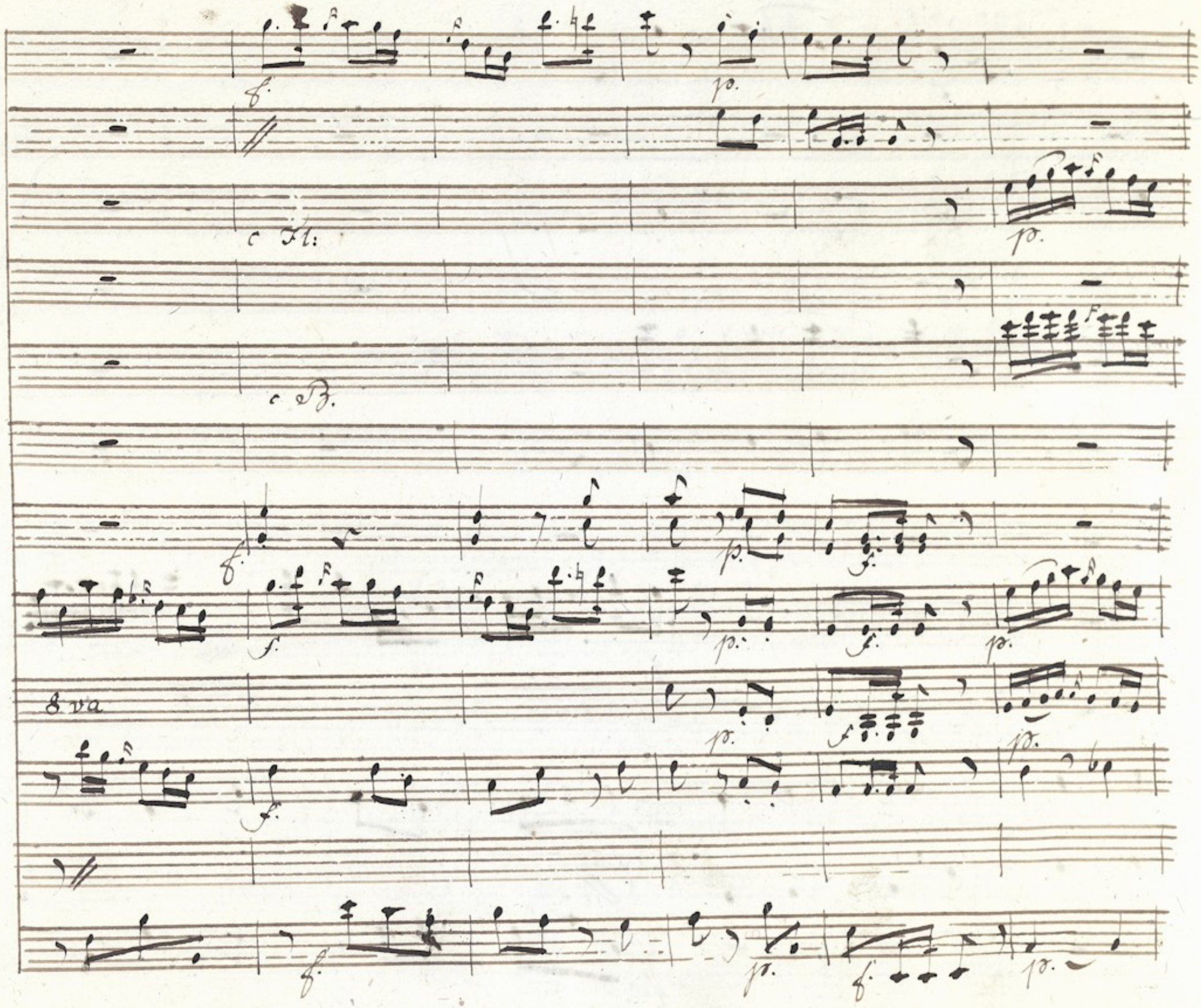
p.

p.

f.

f.

f.


c Fl:
c B.
8va

c. Fl.

c. B.

8.

c. Fl.

c. Fg.

p.

f.

8va.

p.

p.

f.

Die Glocke geht nicht.

Largo.

Allegro.

Largo.

allegro.

Largo.

f.

f.

Largo.

Allegro.

60

o. Fl.

Allegro.

Adagio.

p.

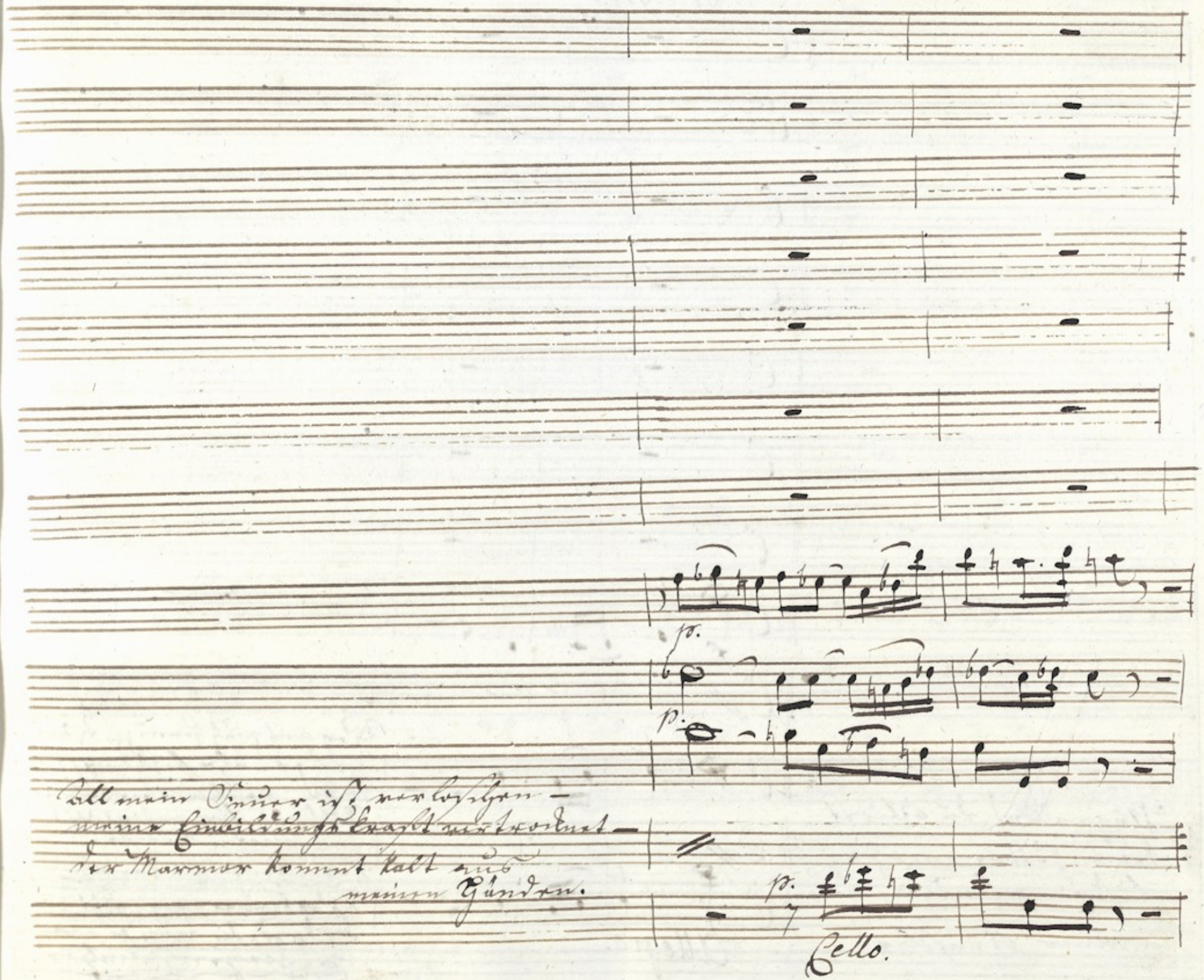
p.

Adagio.

p. Cello.

Pygmalion.

Da ist kein Leben! keine Seele! Nichts als Stein! Was werde ich da heraus bringen? Kraft meines Geistes! wo bist du hin? Kunst! was ist aus dir geworden?



All mein Feuer ist verloschen –
meine Einbildungskraft vertrocknet –
der Marmor kommt kalt aus
meinen Händen.

Allegro.

Pygmalion! du bildest keine Götter mehr; bist ein elender, gemeiner Künstler!

Allegro.

Weg mit euch unnüzze Werkzeuge. ihr beschimpft meinen vorhin erworbenen Ruhm; ihr entweiht meine Hände.

Er wirft mit Verachtung die Werkzeuge weg, geht nachdenkend, die Arme zu einander geschlagen, umher.

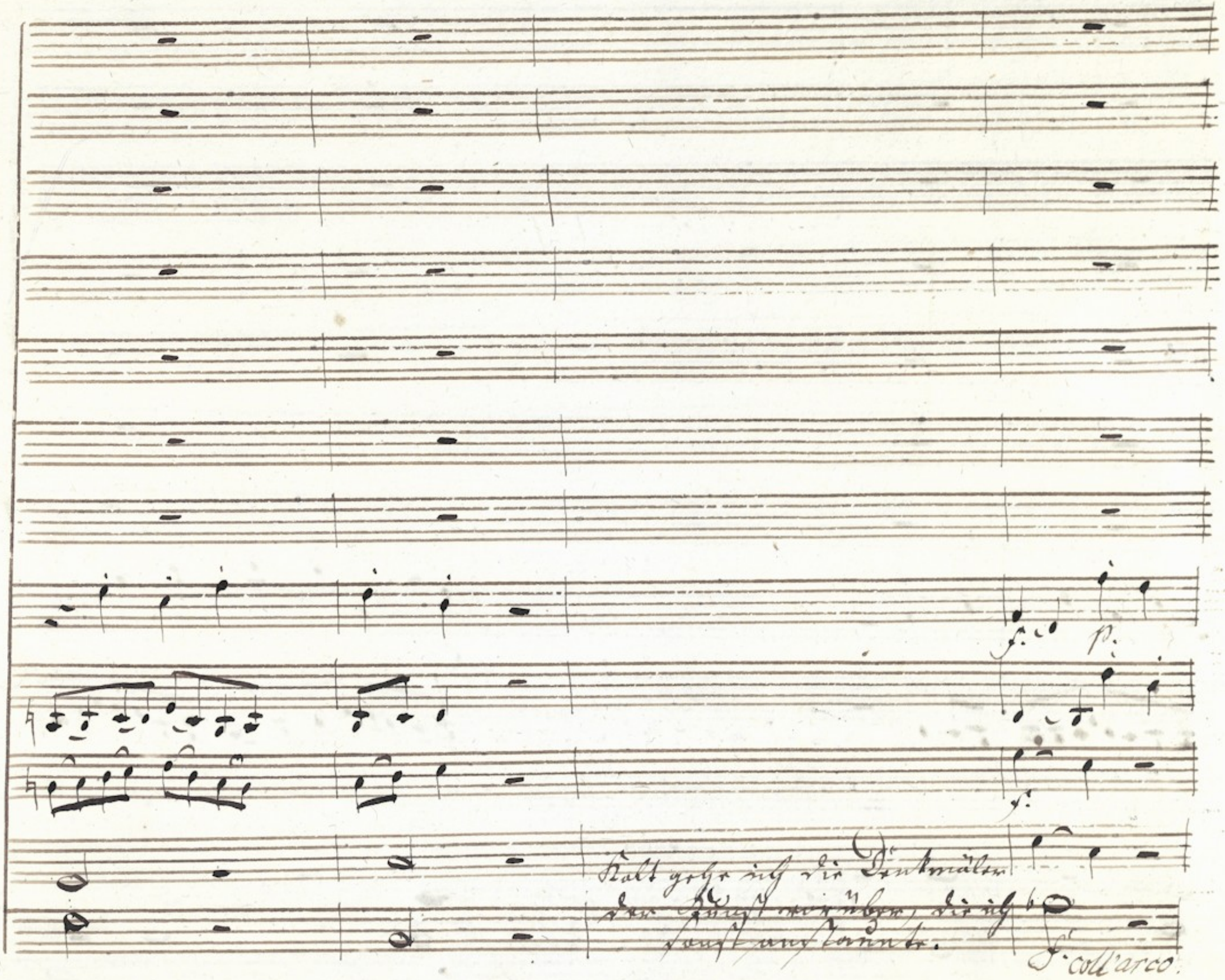
p.

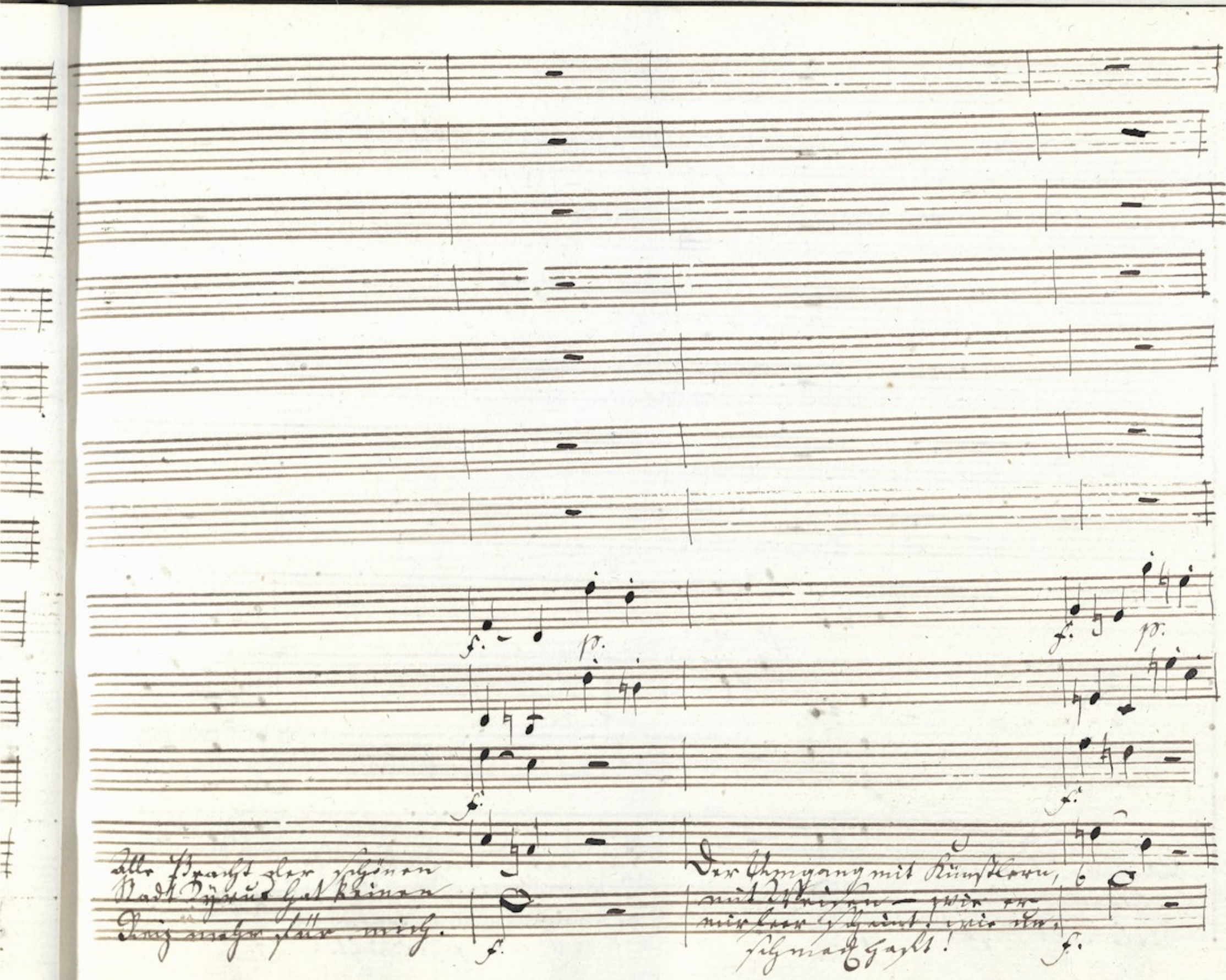
mf.

c Viol: 2 do.

pizz:

c. Viol: 2 do.


f.
p.
f.
Kalt gehe ich die Denkmäler
der Kunst vorüber, die ich
sonst anstaunte.
f. coll'arco.



Alle Pracht der schönen
Stadt Syrus hat keinen
Reiz mehr für mich.

Der Umgang mit Künstlern,
mit Weisen — wie er
mir leer scheint! wie un-
schmackhaft!

p.

f

p.

f

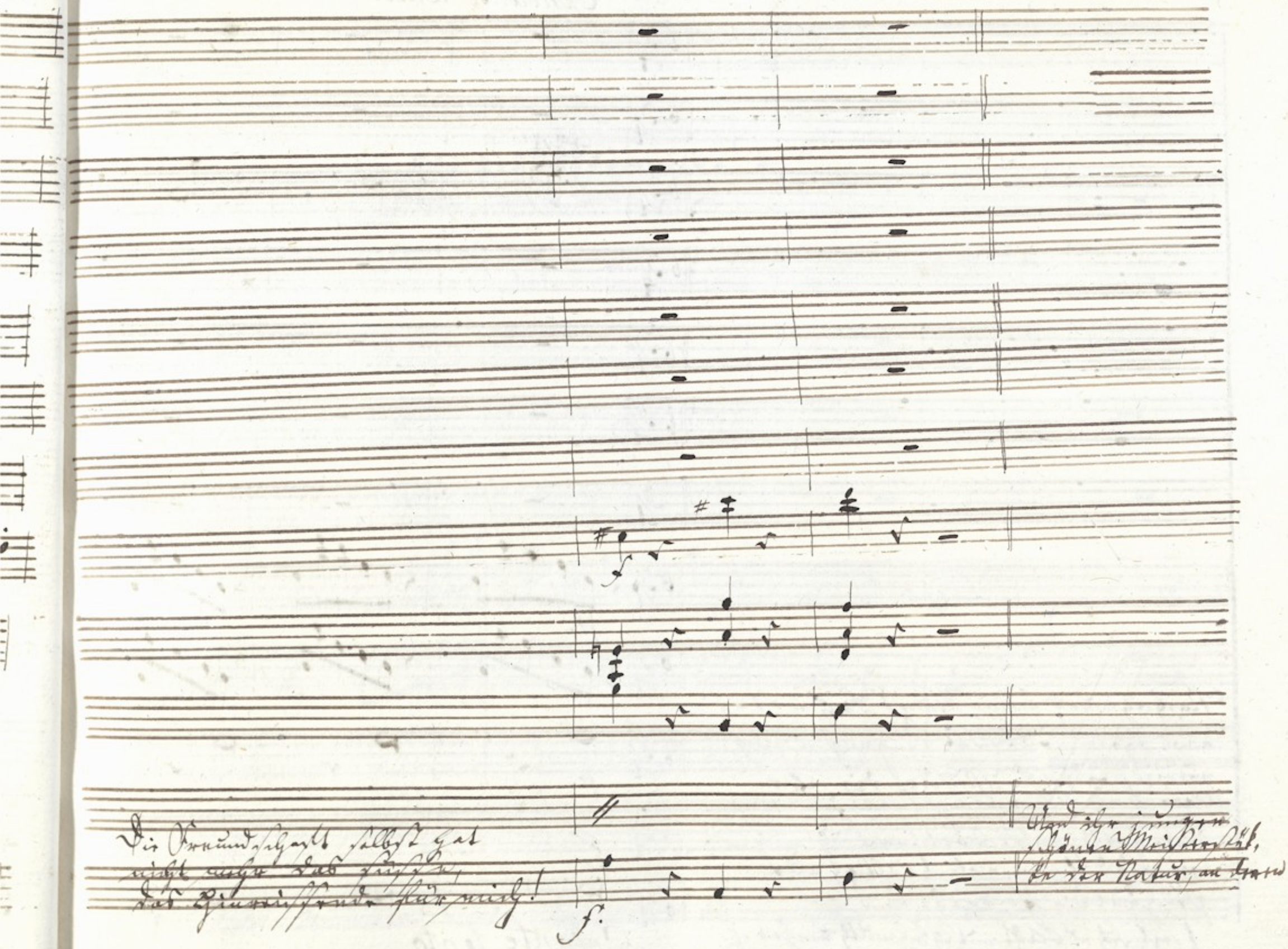
f.

Beyfall, Ruhm erheben meine Seele nicht mehr!

f.

Die, deren Andenken die Nachwelt verehren wird, mögen mich immer loben; ich fühle nicht.

f.


Die Freundschaft selbst hat
nicht mehr das süsse,
das Hinreissende für mich!
Und ihr jungen
schönen Meisterstück,
in der Natur, an deren

Andante lento.

Solo.

p.

p.

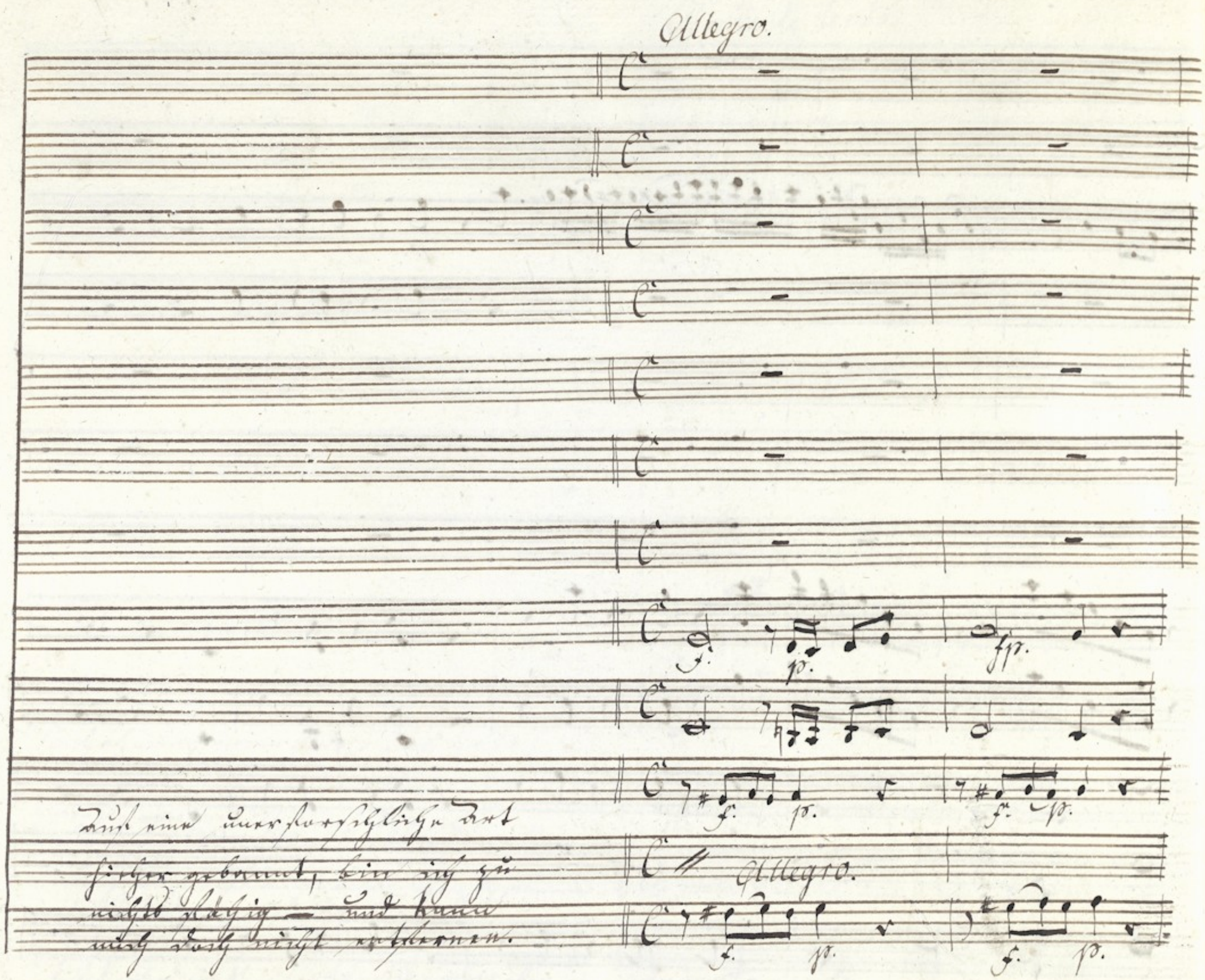
p.

Andante lento.

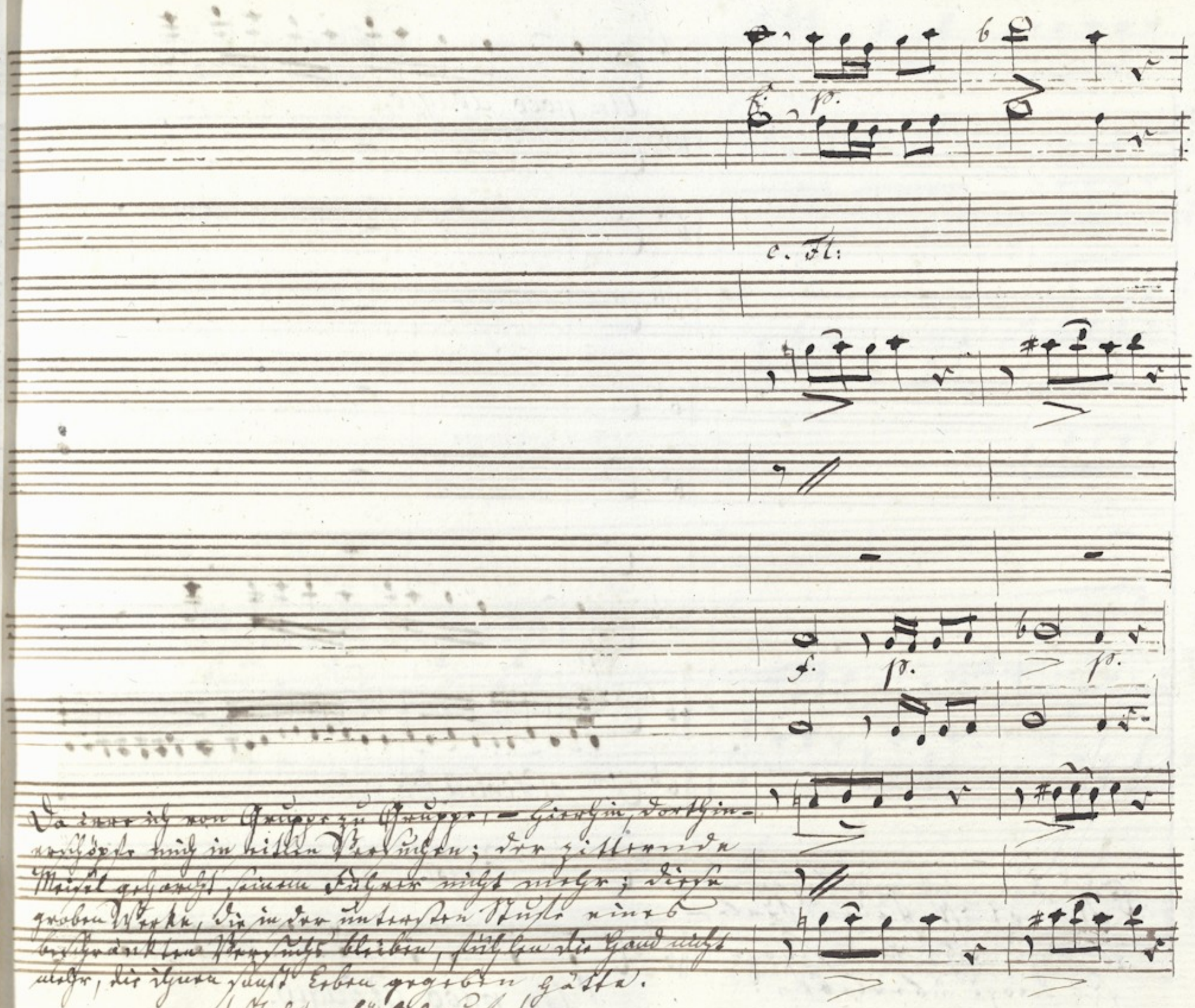
Nachahmung meine Kunst sich übte,
auf deren Spur das Vergnügen mich
gewiß reizende Muster, die ihr
Liebe und Schöpfungskraft in meine
Seele gaßt, einst übertraf ich euch —
iezt seyd ihr mir gleichgültig, alle
gleichgültig geworden.

|| sezt sich u. blickt mit Wehmuth umher. ||

p.



Auf eine unerforschliche Art
hieher gebannt, bin ich zu
nichts fähig — und kann
mich doch nicht entfernen.



Da irre ich von Gruppe zu Gruppe, — hierhin, dorthin — erschöpfe mich in eitlen Versuchen; der zitternde Meisel gehorcht seinem Führer nicht mehr; diese groben Werke, die in der untersten Stufe eines beschränkten Versuchs bleiben, fühlen die Hand nicht mehr, die ihnen sanft Leben gegeben hätte.

(steht plötzlich auf.)

Un poco adagio.

p.

c. Viol: 2do.

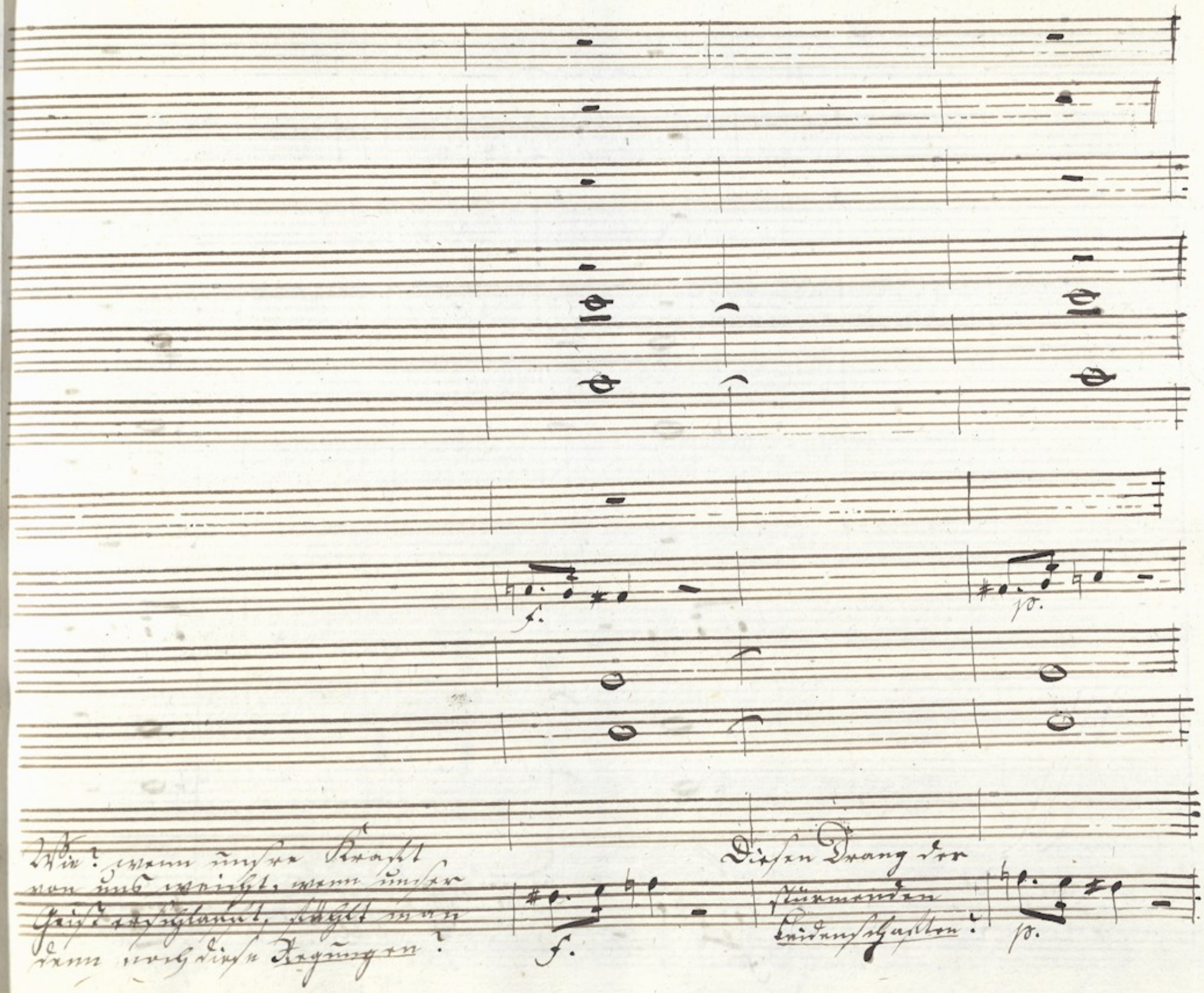
c. Basso.

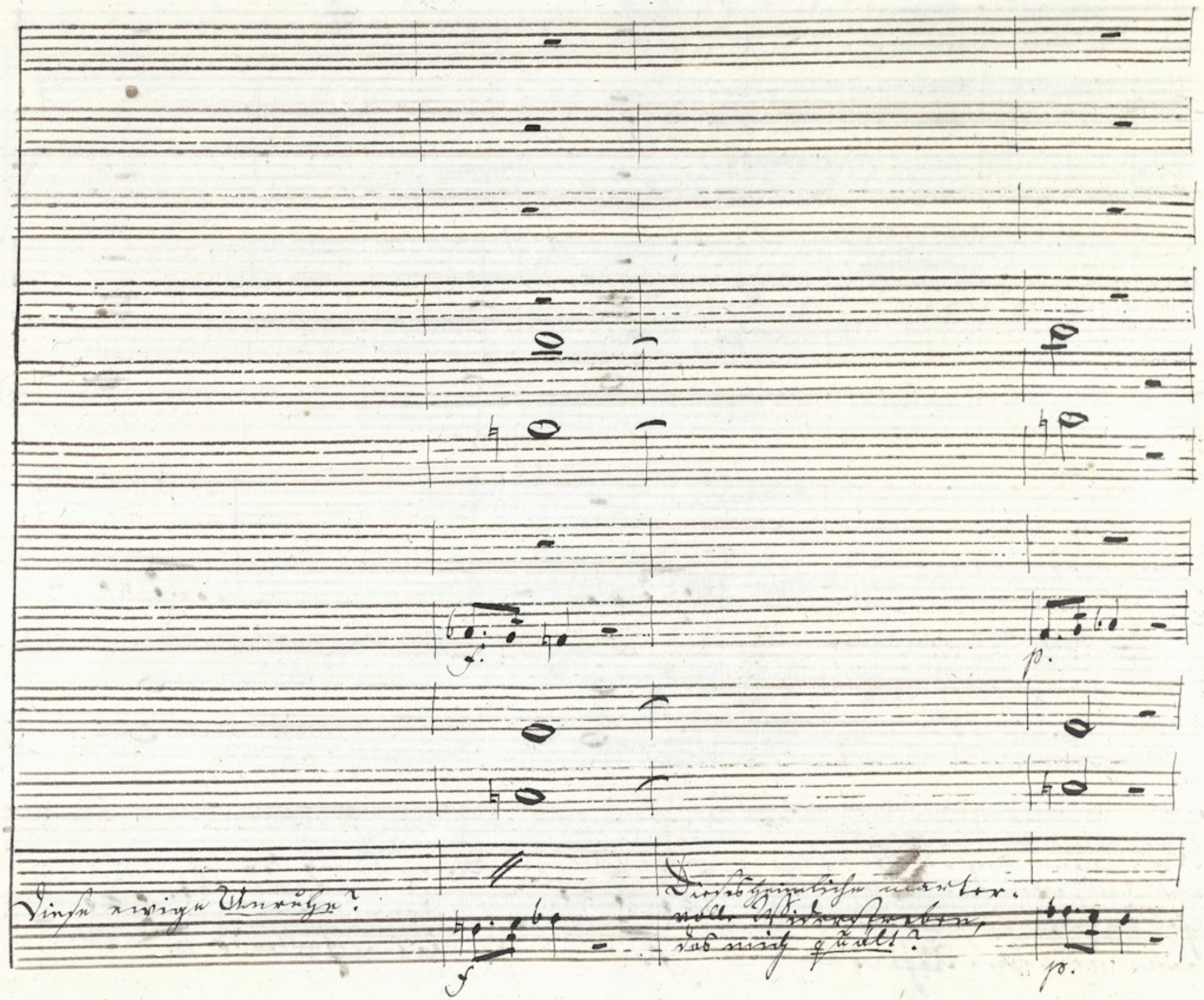
Es ist um mich geschehen –
entnervt ist meine Seele –
so jung noch, und schon
sich selbst überleben?

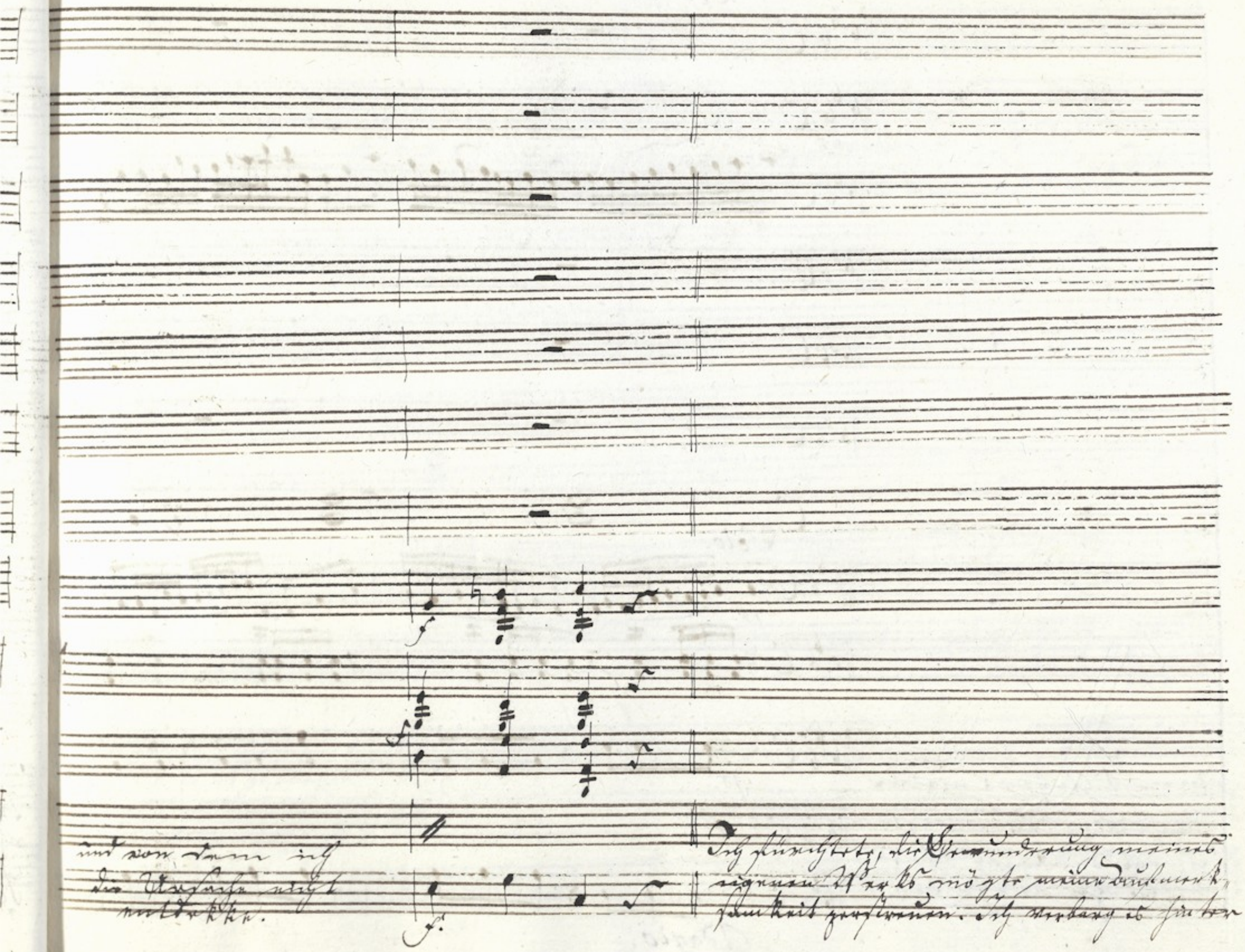
p. Un poco Adagio.

Allegro assai.

Allegro assai.


f.
p.
Wie? wenn unsre Kraft von uns weicht, wenn unser Geist erschlafft, fühlt man denn noch diese Regungen?
f.
Diesen Drang der stürmenden Leidenschaften?
p.


Diese ewige Unruhe?
Dieses heimliche marter-
volle Widerstreben,
das mich quält?



und von dem ich die Ursache nicht entdecke.

Ich fürchtete, die Bewunderung meines eigenen Werks möchte meine Aufmerksamkeit zerstreuen. Ich verbarg es hinter

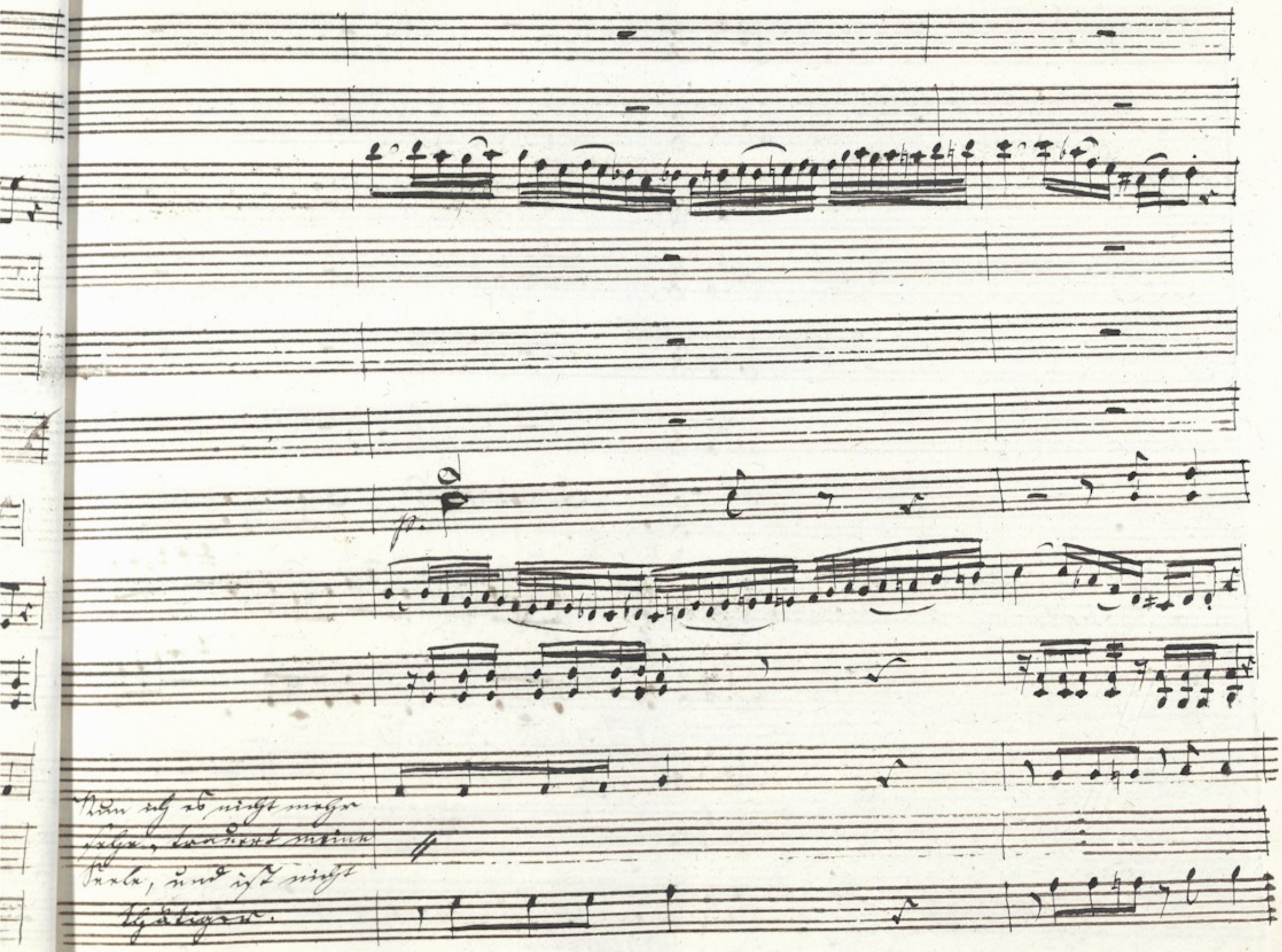
Adagio.

Solo.

p.

p.

Adagio.


p.
Nun ich es nicht mehr
sehe, trauert meine
Seele, und ist nicht
thätiger.

f. p.

c. B.

f. p.

Allegretto.

f. p. f. p.

f. f. p.

c. Fl.

c. B.

f

c. Viol. 2 do.

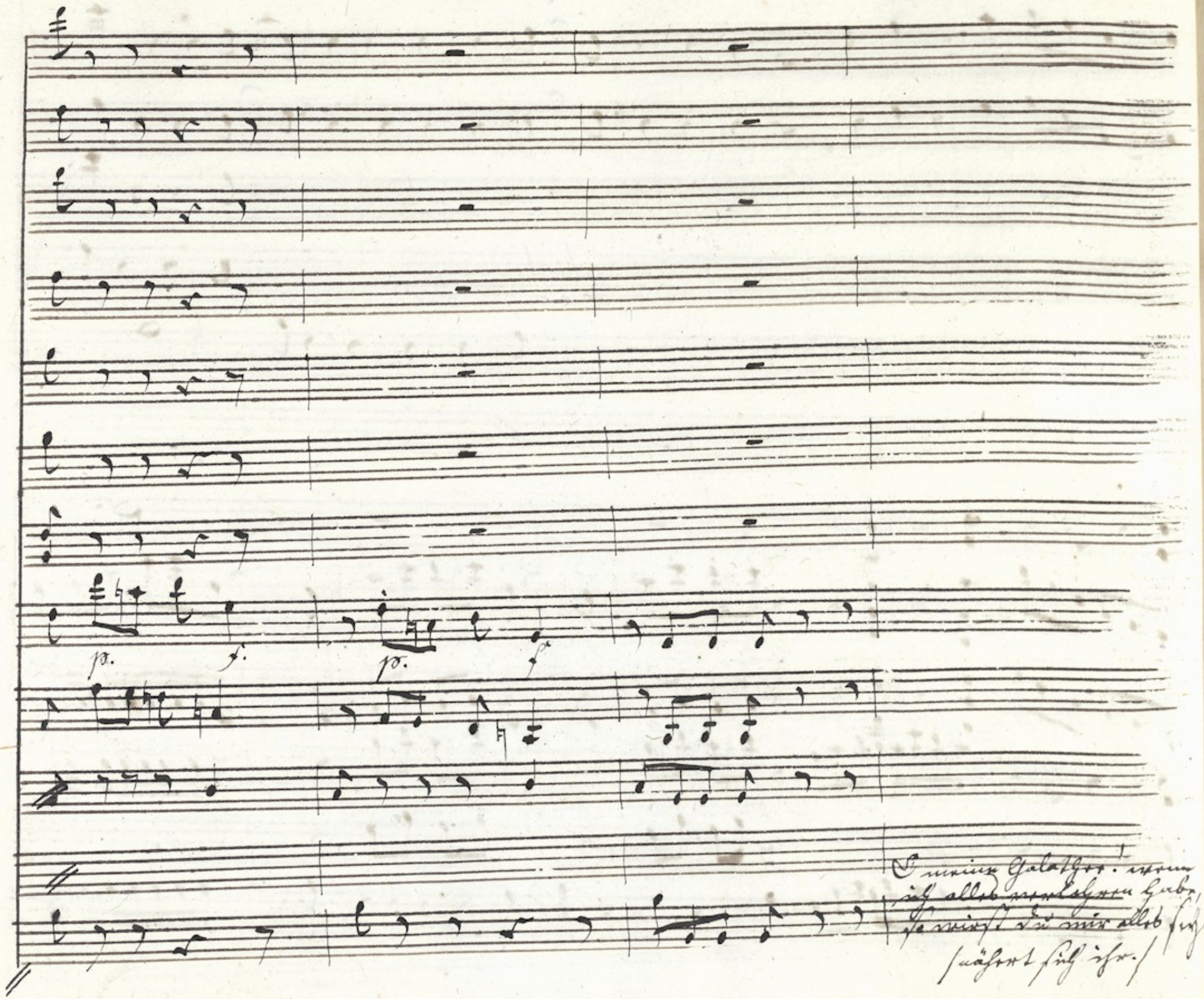
c. Basso.

f

Kann einst mein erstorbenes
Genie nichts Grosses, Schönes,
meiner Würdiges mehr hervor-
bringen, dann zeich ich meine
Galathee und sage: die Schuft
einst Pygmalion!

p. f. p. f.

p. f.


p.
f.
p.
f.
O meine Galathee! wenn
ich alles verlohren habe,
so wirst du mir alles seyn
(nähert sich ihr.)

p. f. p. f. p.

f. f. p.

p.

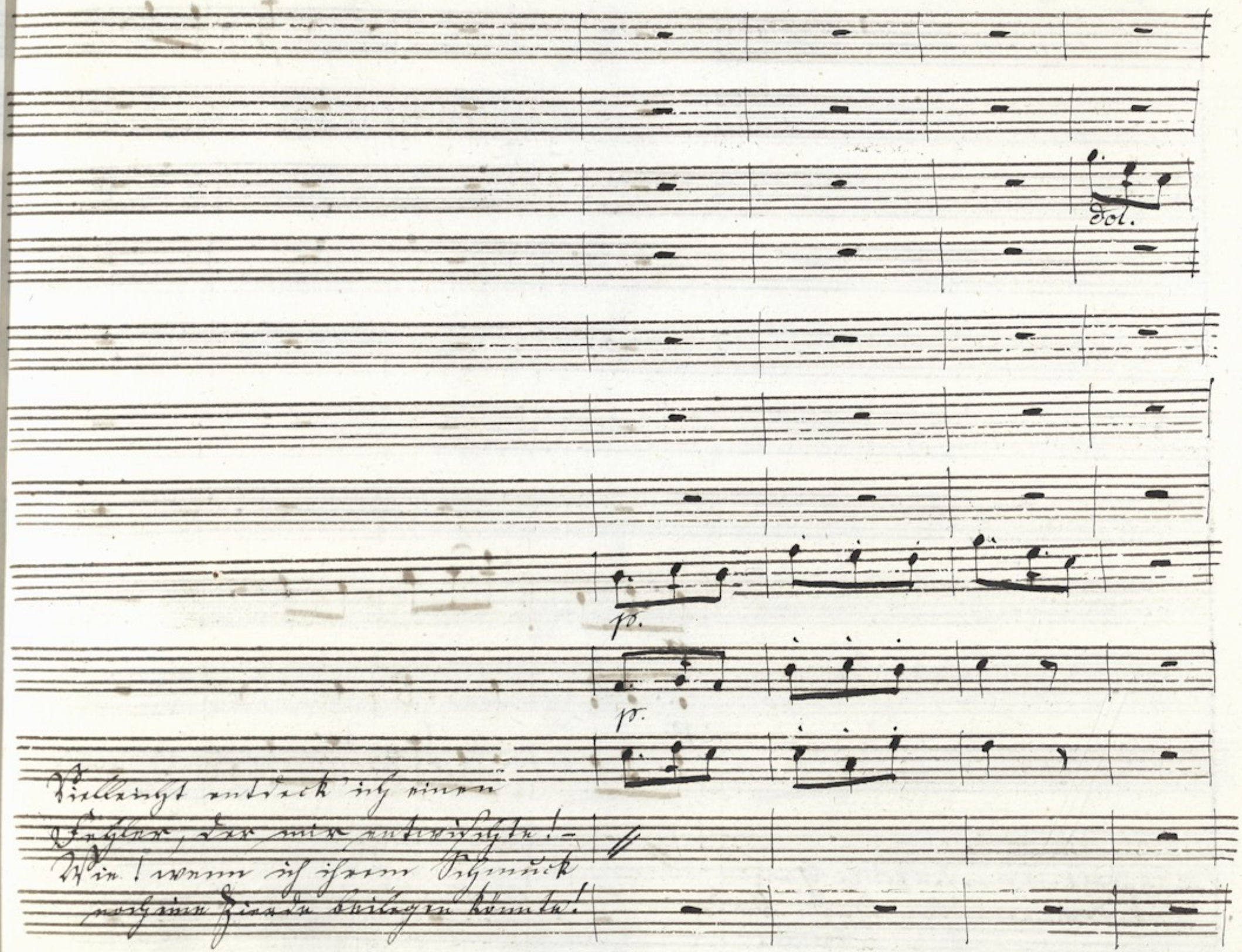
p. f. p. f. p.

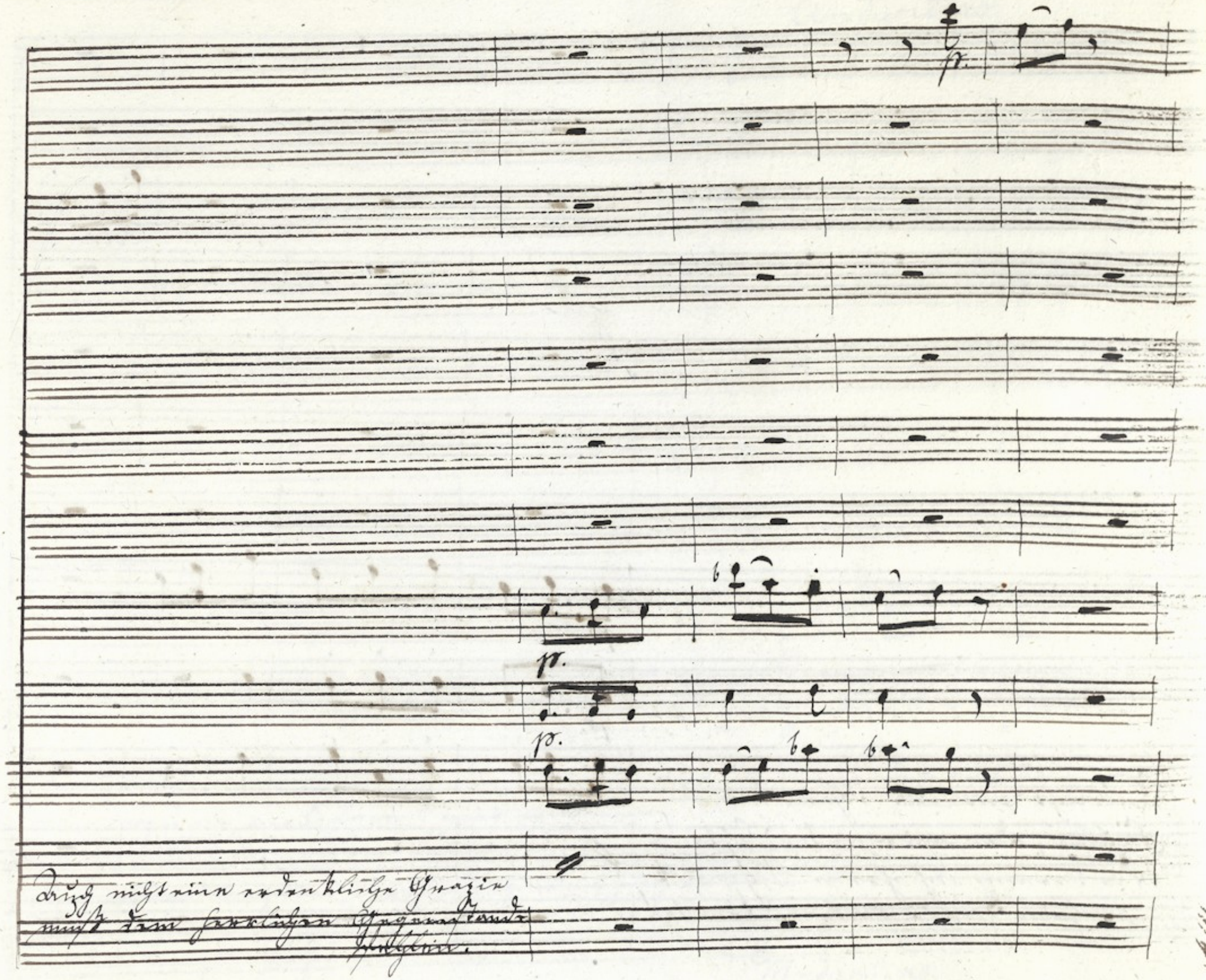
Andantino.

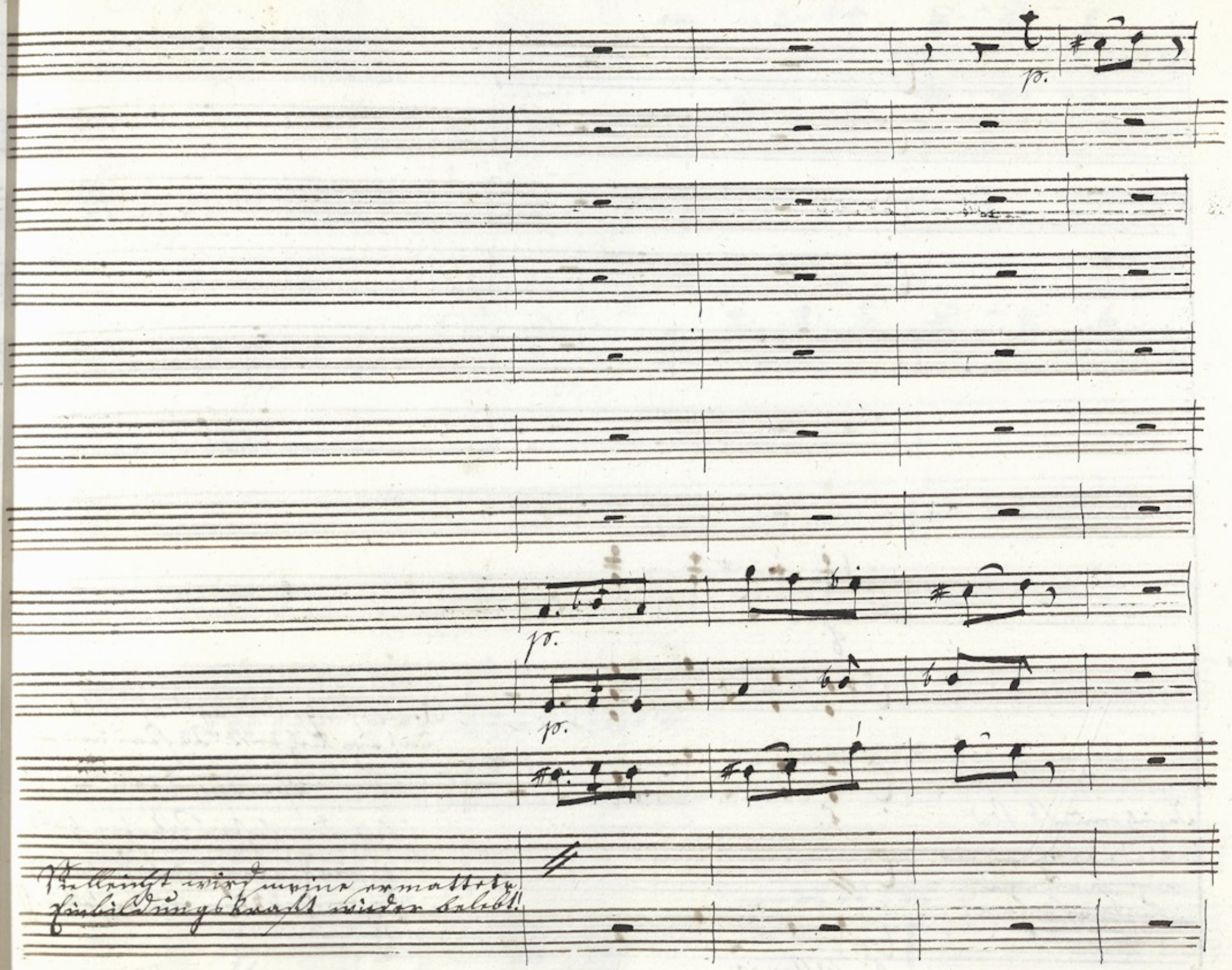
p.

p.

Andantino.


dol.
p.
p.
Vielleicht entdeck' ich einen
Fehler, der mir entwischte! –
Wie! wenn ich ihrem Schmuck
noch eine Zierde beilegen könnte!


p.
p.
p.
Auch nicht eine erdenkliche Grazie
muß dem herrlichen Gegenstande
fehlen.


p.
p.
p.
Vielleicht wird meine ermattete
Einbildungskraft wieder belebt!

Untersuchen? sagt' ich nicht untersuchen? Anstaunen —

Gewundern —

Ja, ich muß sie wiedersehen, sie von neuem untersuchen.

bey den letzten Worten hebt er den Vorhang auf, und läßt ihn erschrokken wieder fallen.

Allegro.

Allegro.

pp. cresc.

pp.

c. Fl.

pp. cr.

pp. cresc.

pp. cr.

Allegro. pp. cresc.

c. Fl:

f

f

f

Was empfind ich bey Berührung dieses Vorhangs?

c. fl:

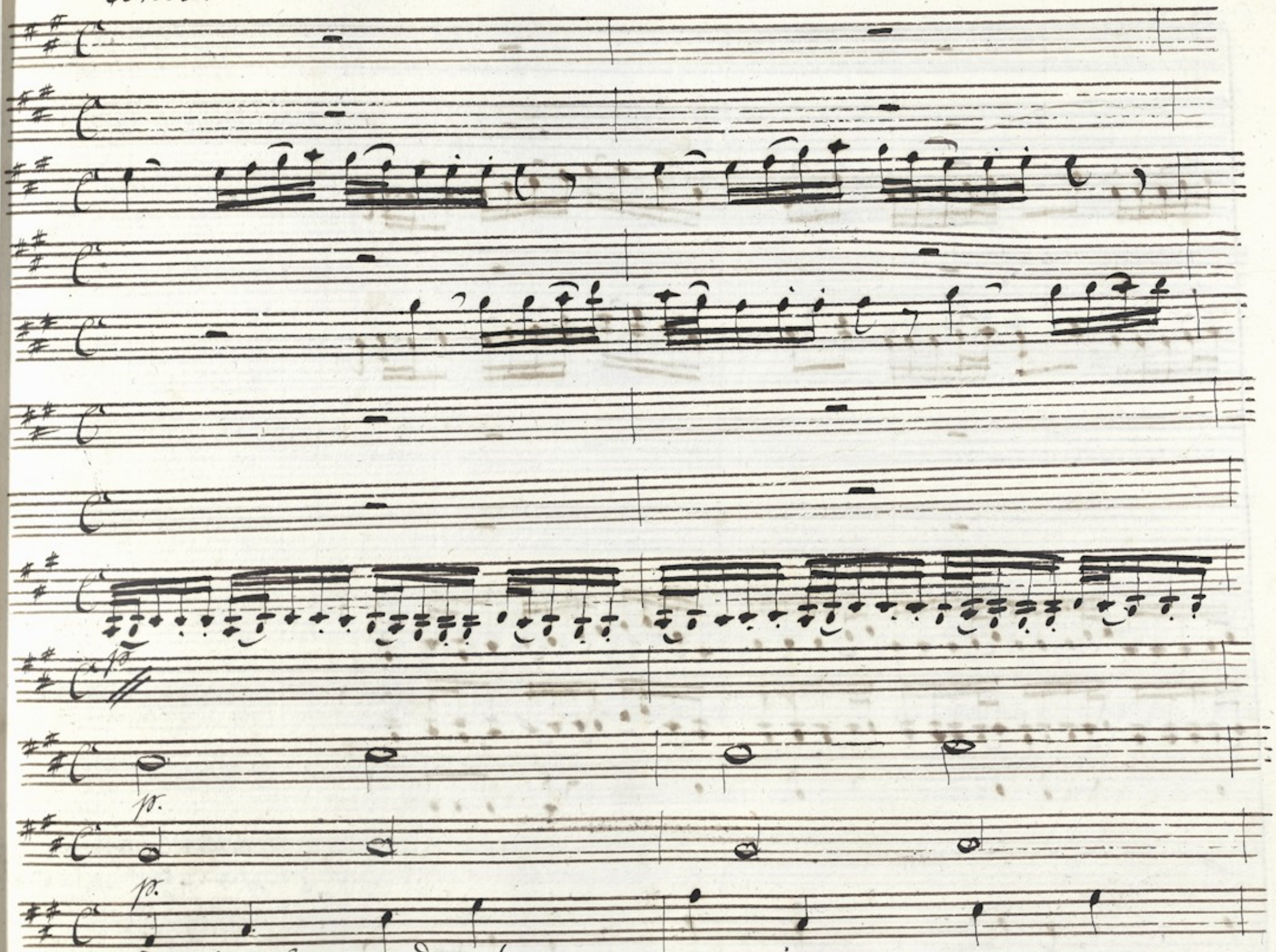
Heiliger Schauer durchzittert
meine Gebeine – ich glaube
das Heiligthum irgend einer
Gottheit zu berühren.

Und was sind denn die Götter,
die man in unsern Tempeln ver-
ehrt? sind sie anderes Stof-
fes? sind sie von andern Händen
gebildet?

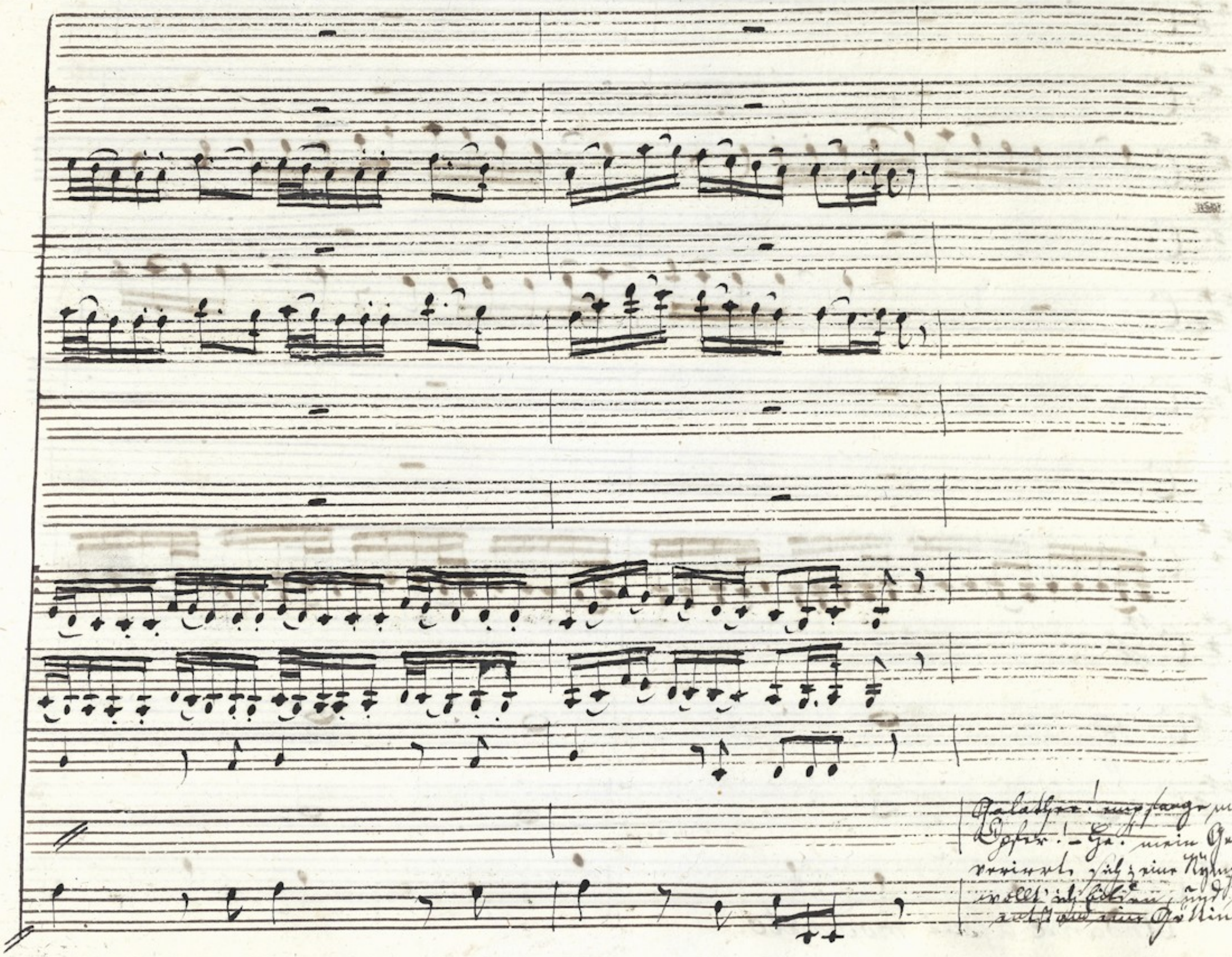
Er hebt den Schleyer auf, und
wirft sich davor hin; man
sieht die Bildsäule der Galathee
auf Marmorstufen stehen.

Thor! es ist Stein,
dein Werk!

Andante moderato.



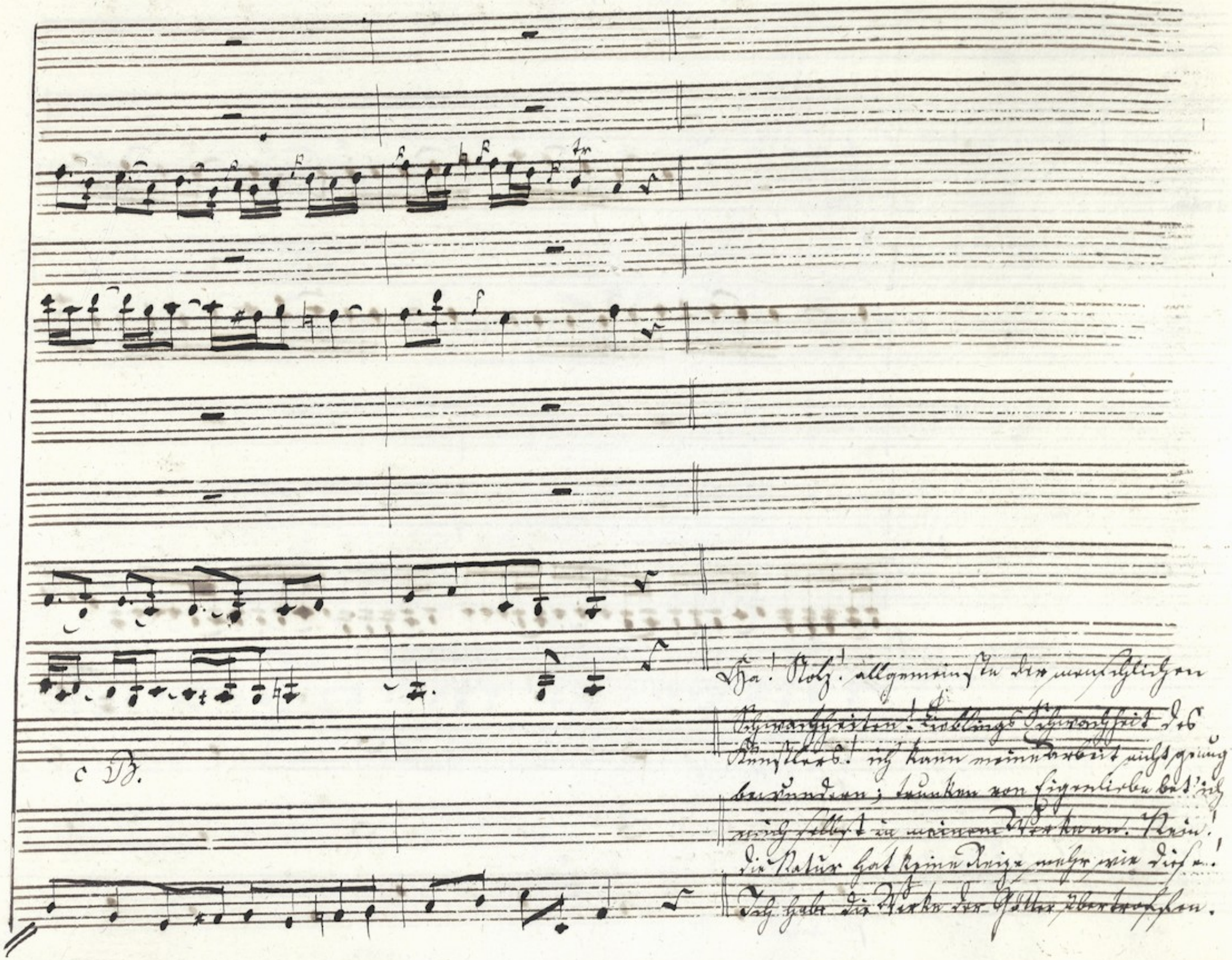
Andante assai moderato.


Galathee! empfange mei
Opfer! – Ha! mein Geist
verirrt, sich zu einer Nymphe
wollt' ich bitten, und es
entstand eine Göttinn.

p.

p.

p.



Ha! Stolz! allgemeinste der menschlichen Schwachheiten! Lieblings Schwachheit des Künstlers! ich kann meine Arbeit nicht genug bewundern; trunken von Eigenliebe bet' ich mich selbst in meinem Werke an. Nein! die Natur hat keine Reize mehr wie diese! Ich habe die Werke der Götter übertroffen.

Allegro non troppo.

c. Fl. 1.

c. Cello.

8va.

con Cello.

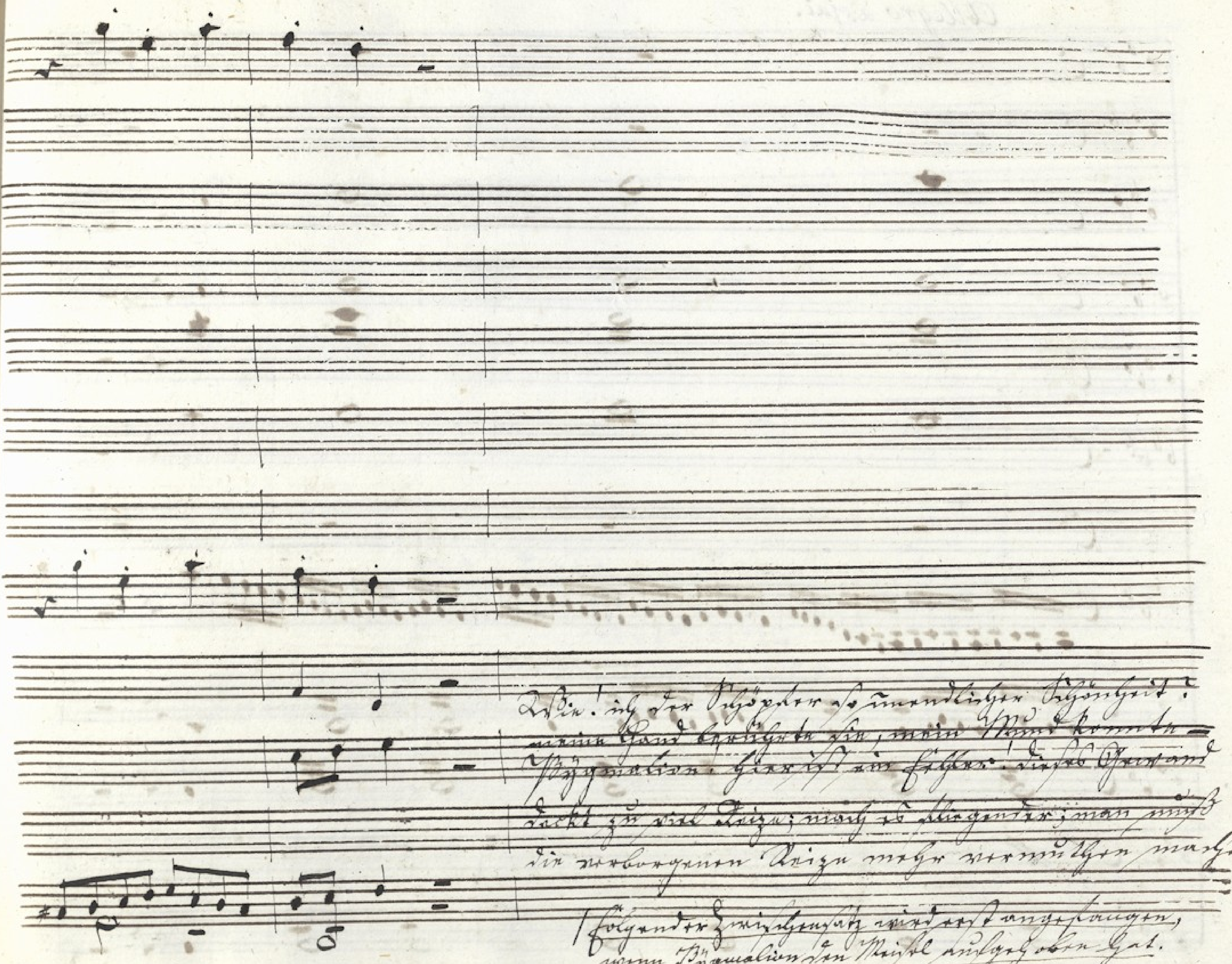
Allegro non troppo.

c. Fl: I.

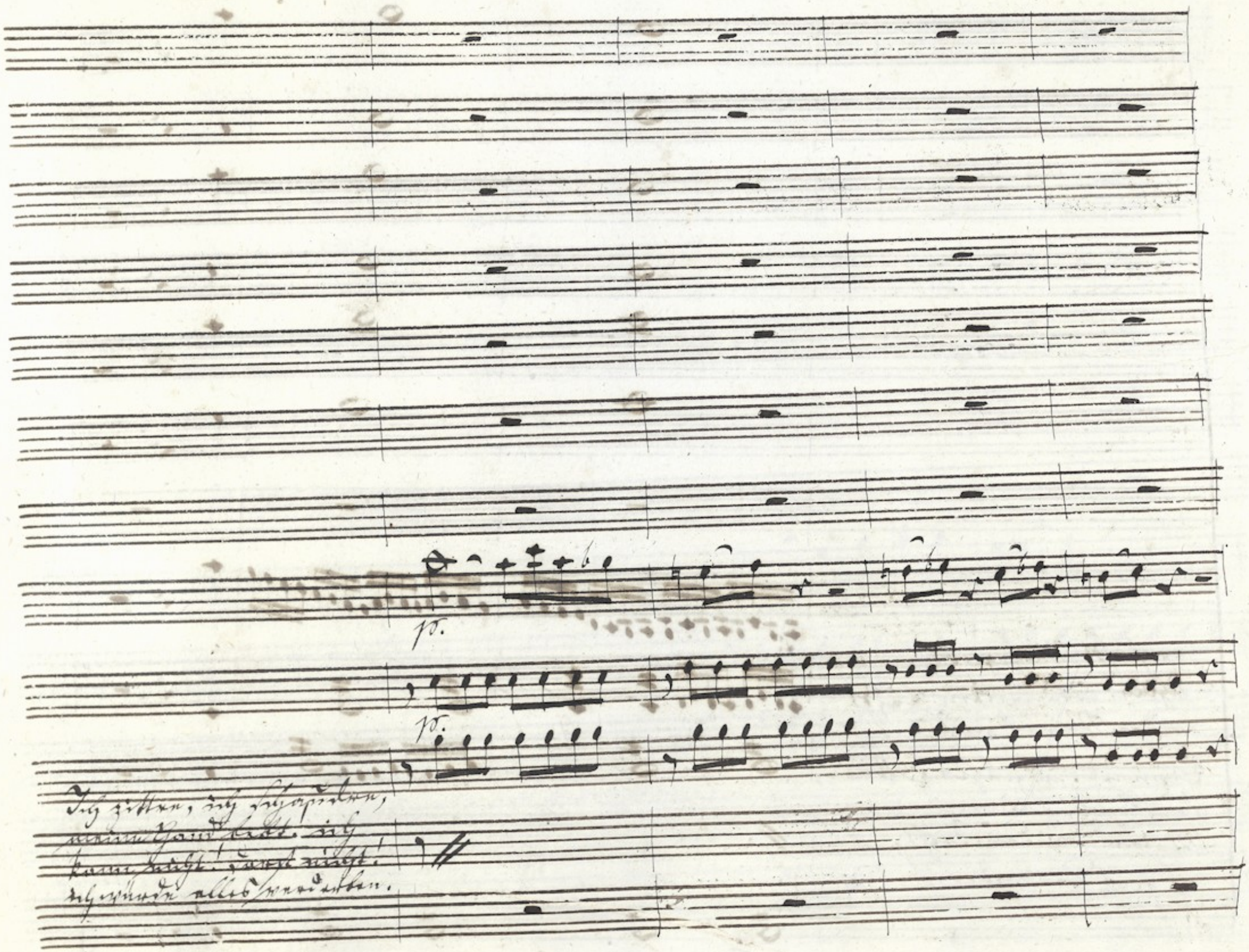
c. Cello.

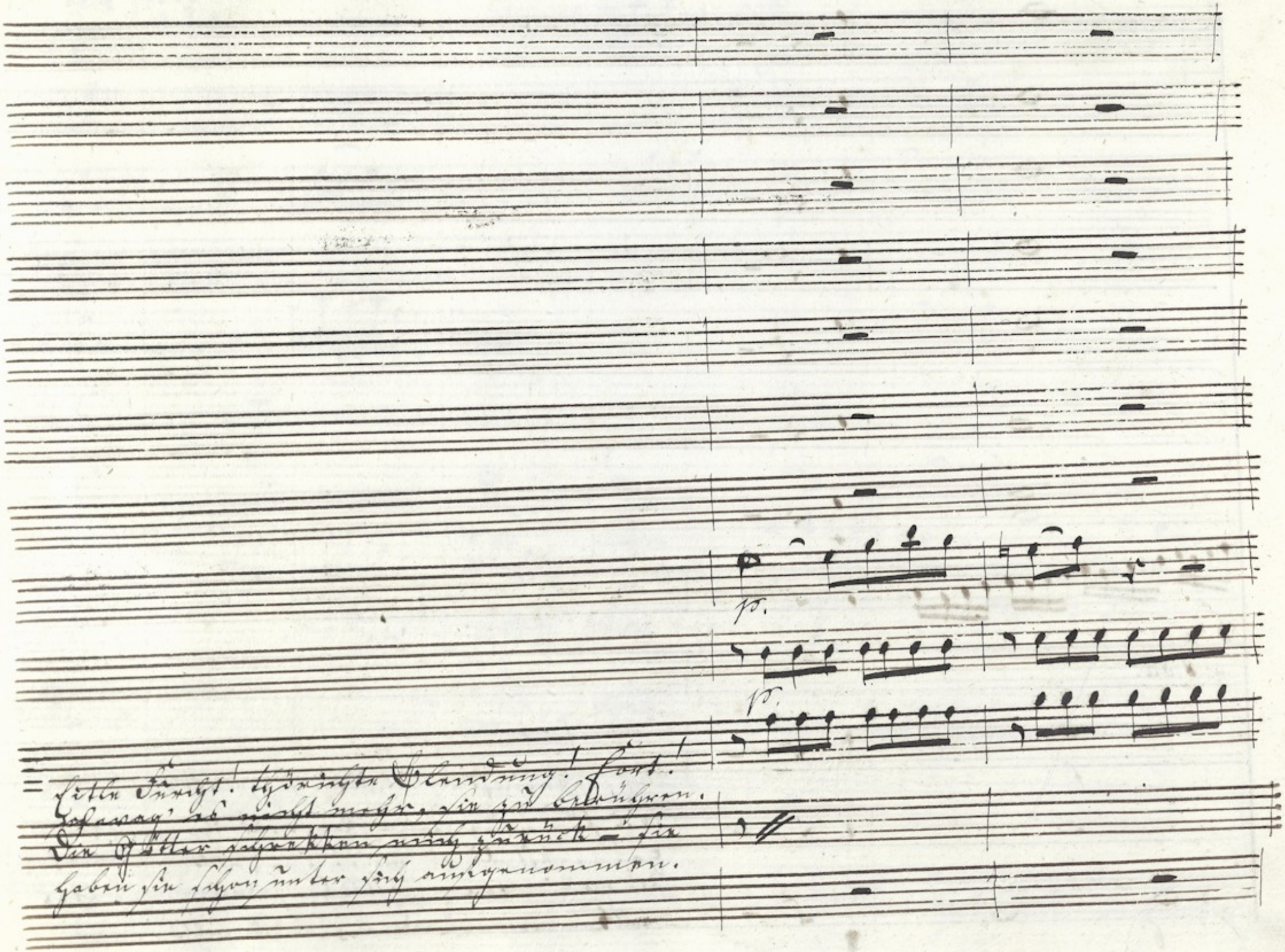
8va.

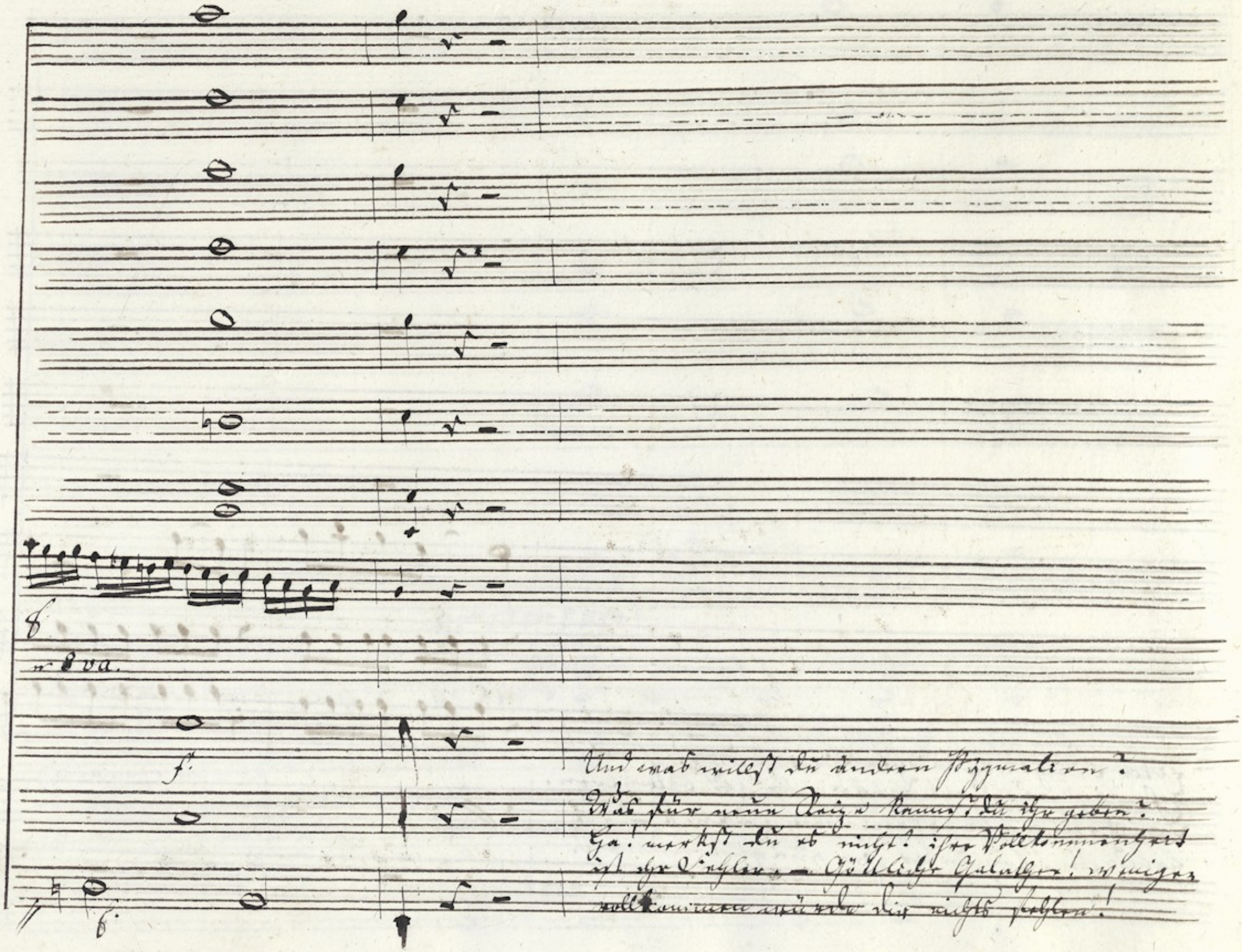
c. Cello.


Wie! ich der Schöpfer so unendlicher Schönheit!
meine Hand berührte sie, mein Mund konnte —
Pygmalion! Hier ist ein Fehler! dieses Gewand
deckt zu viel Reize; nicht so fliegender; man muß
die verborgenen Reize mehr vermuthen machen.
Folgender Zwischensatz wird erst angefangen,
wenn Pygmalion den Meißel aufgehoben hat.

Allegro assai.


p.
p.
Ich zittre, ich schaudre,
meine Hand bebt. ich
kann nicht! darf nicht!
ich würde alles verderben.


p.
p.
Eitle Furcht! thörichte Blendung! Fort!
Ich wag' es nicht mehr, sie zu berühren.
Die Götter schrekken mich zurück – sie
haben sie schon unter sich aufgenommen.



Und was willst du andern Pygmalion?
Was für neue Reize kannst du ihr geben?
Ha! merkst du es nicht? ihre Vollkommenheit
ist ihr Fehler. — Göttliche Galathee! weniger
vollkommen würde dir nichts fehlen!

Un poco lento.

Un poco Lento

c. Fl:

pizz.

p.

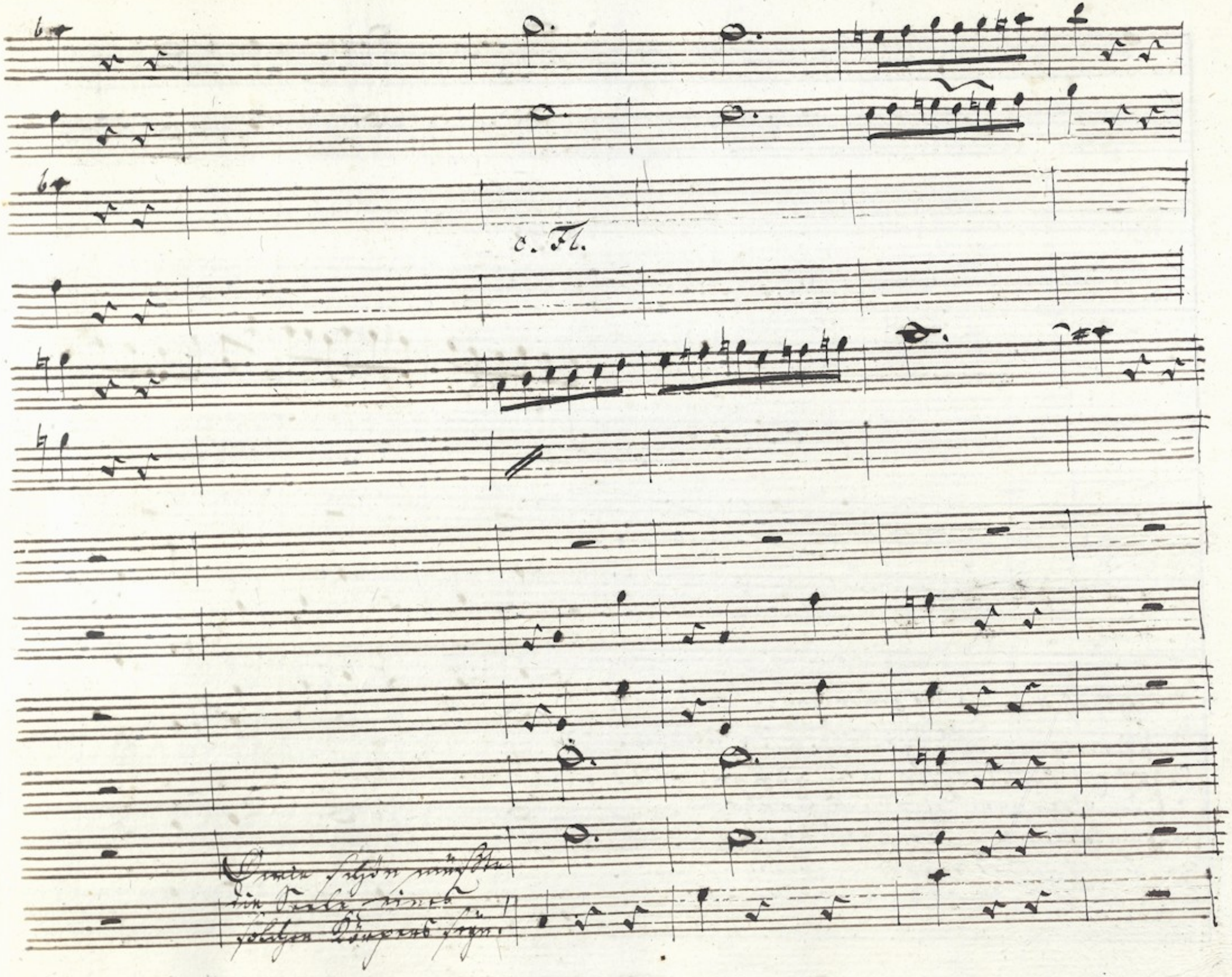
//etwas zärtlicher//

Über eine Seele fehlt dir; deine Gestalt kann ihrer Stimme entbehren.

pizz. Allegretto.

p.

Cello.


c. Fl.
Wie schön müßte
die Seele eines
solchen Körpers seyn!

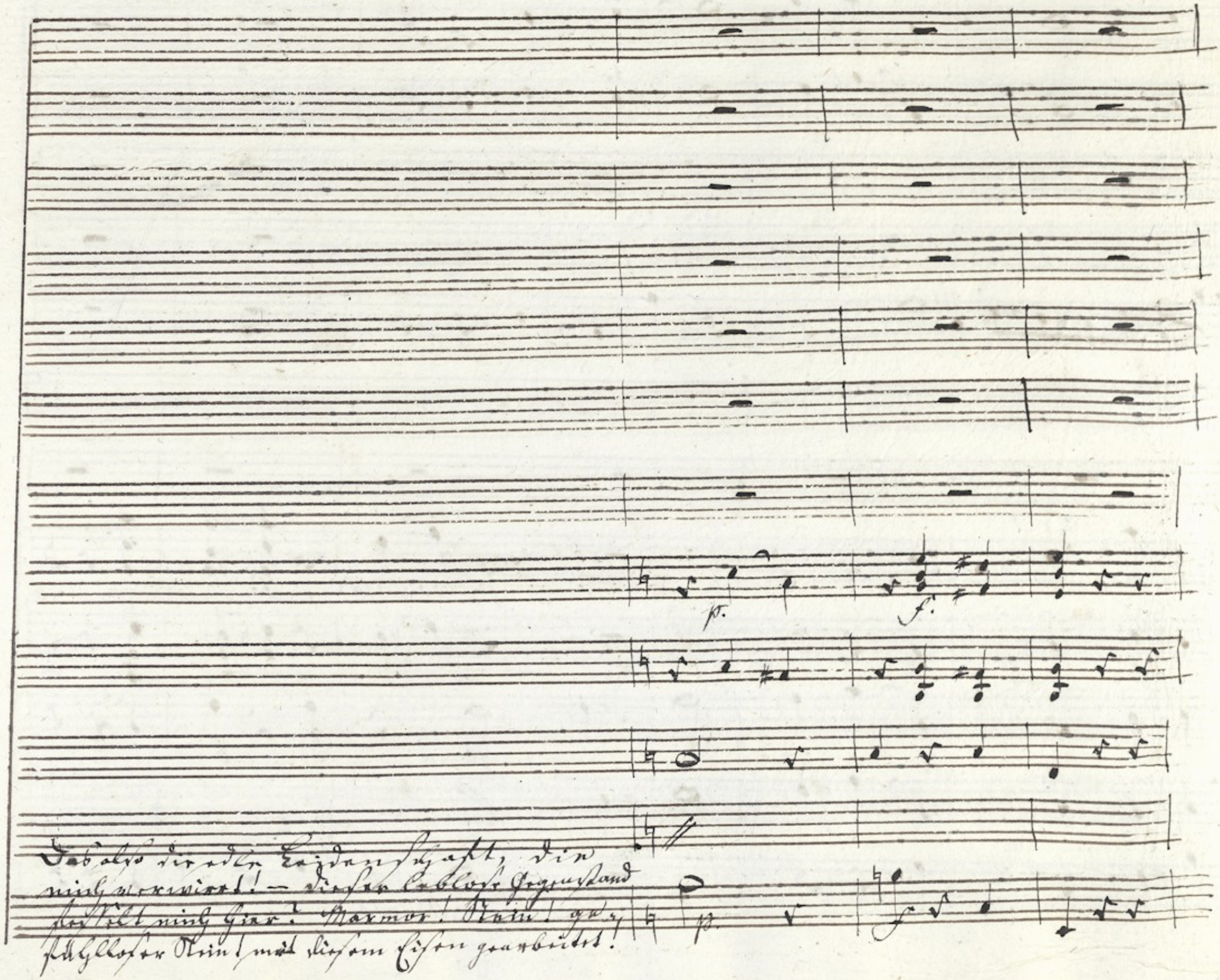
c. Fl.

(er sezt sich und sagt mit gebrochener Stimme)
Was verlange ich? Thörichter Wunsch!
Wie? ist das Räthsel nun aufgelöst?
ist das Geheimniß meines Herzens
verrathen? Ha! ich darf keinen Blick
auf mich selbst werfen, zu sehr
müßte ich erröthen.

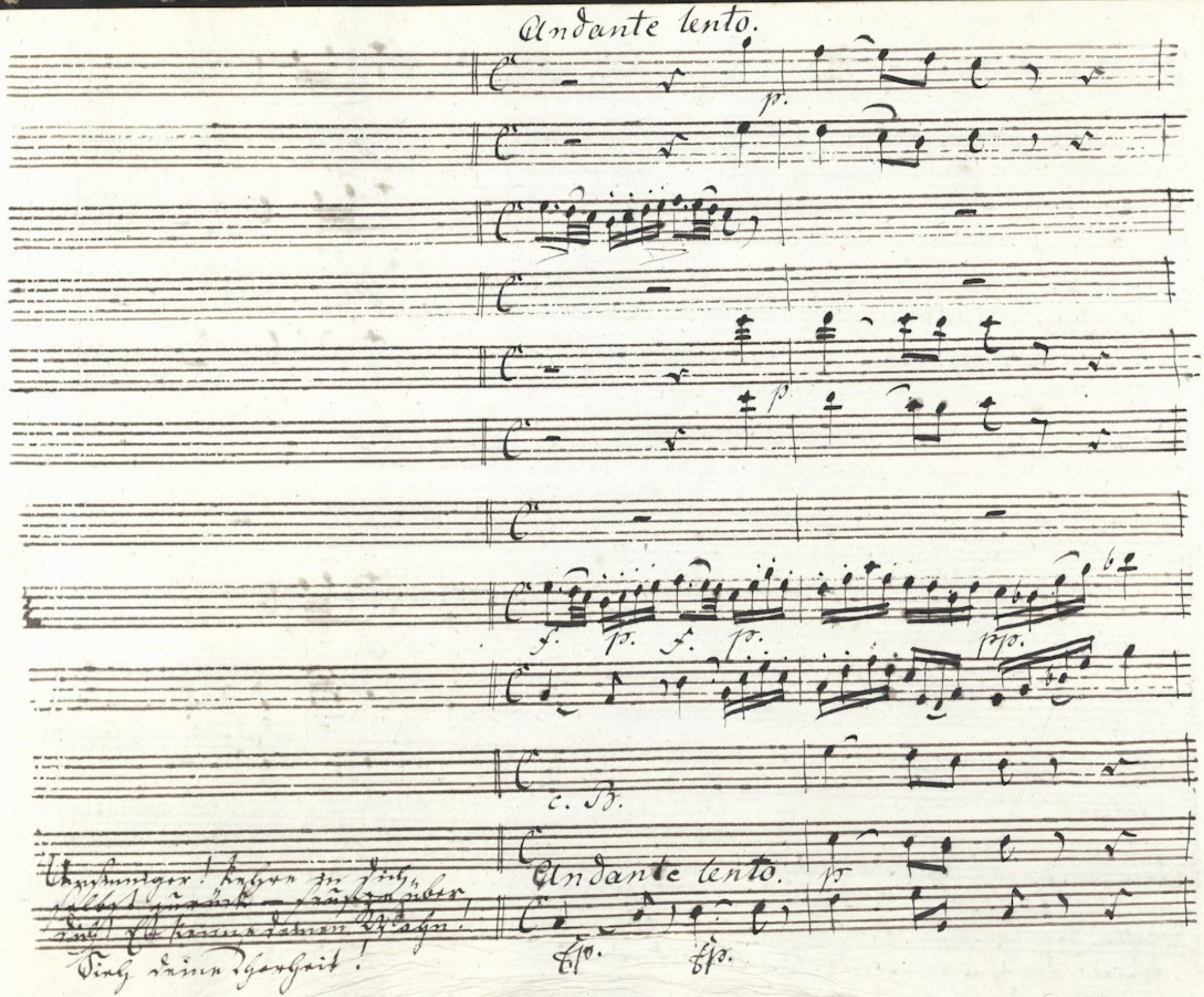
p. coll'arco. f.

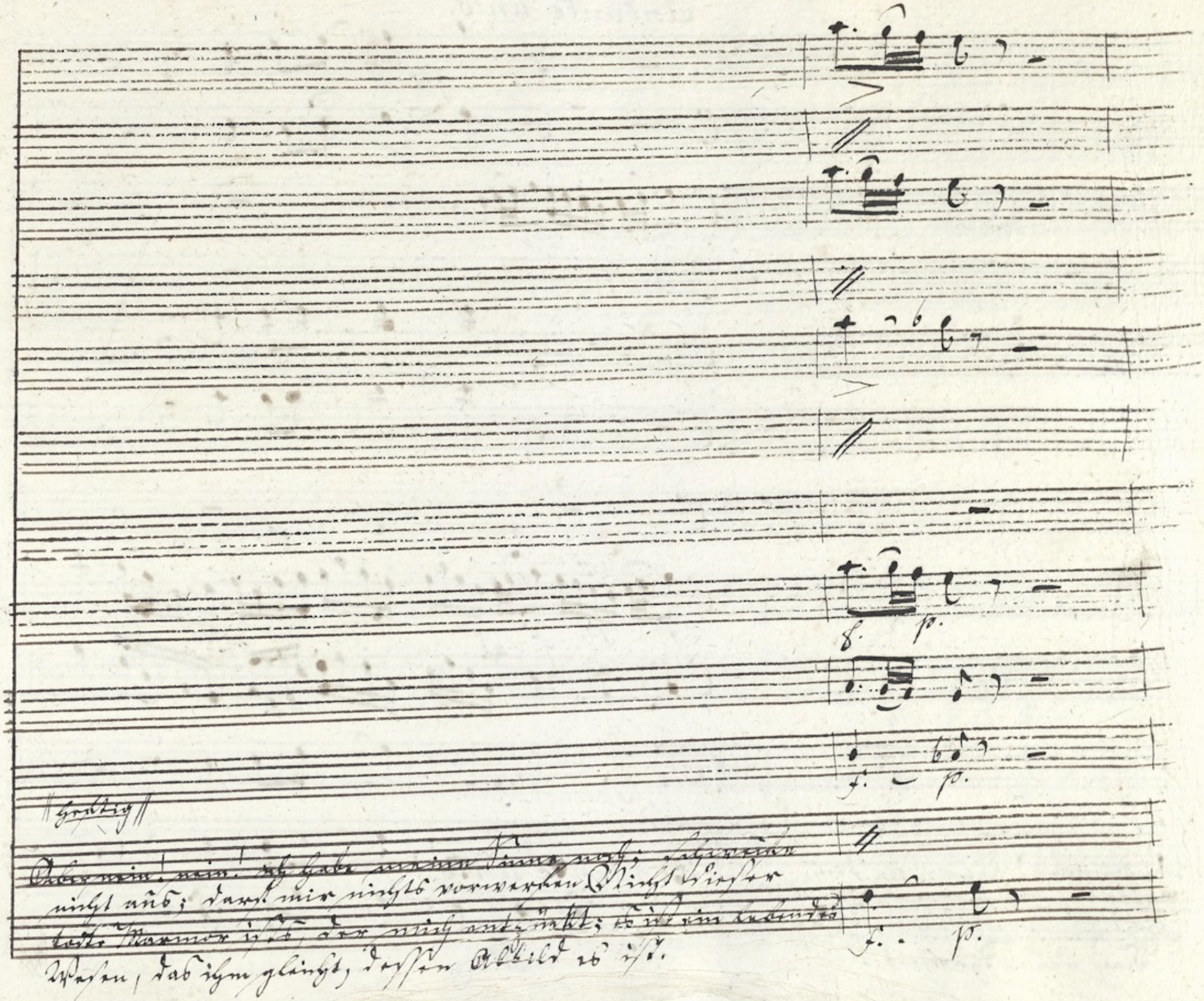
p. f.

coll'arco.



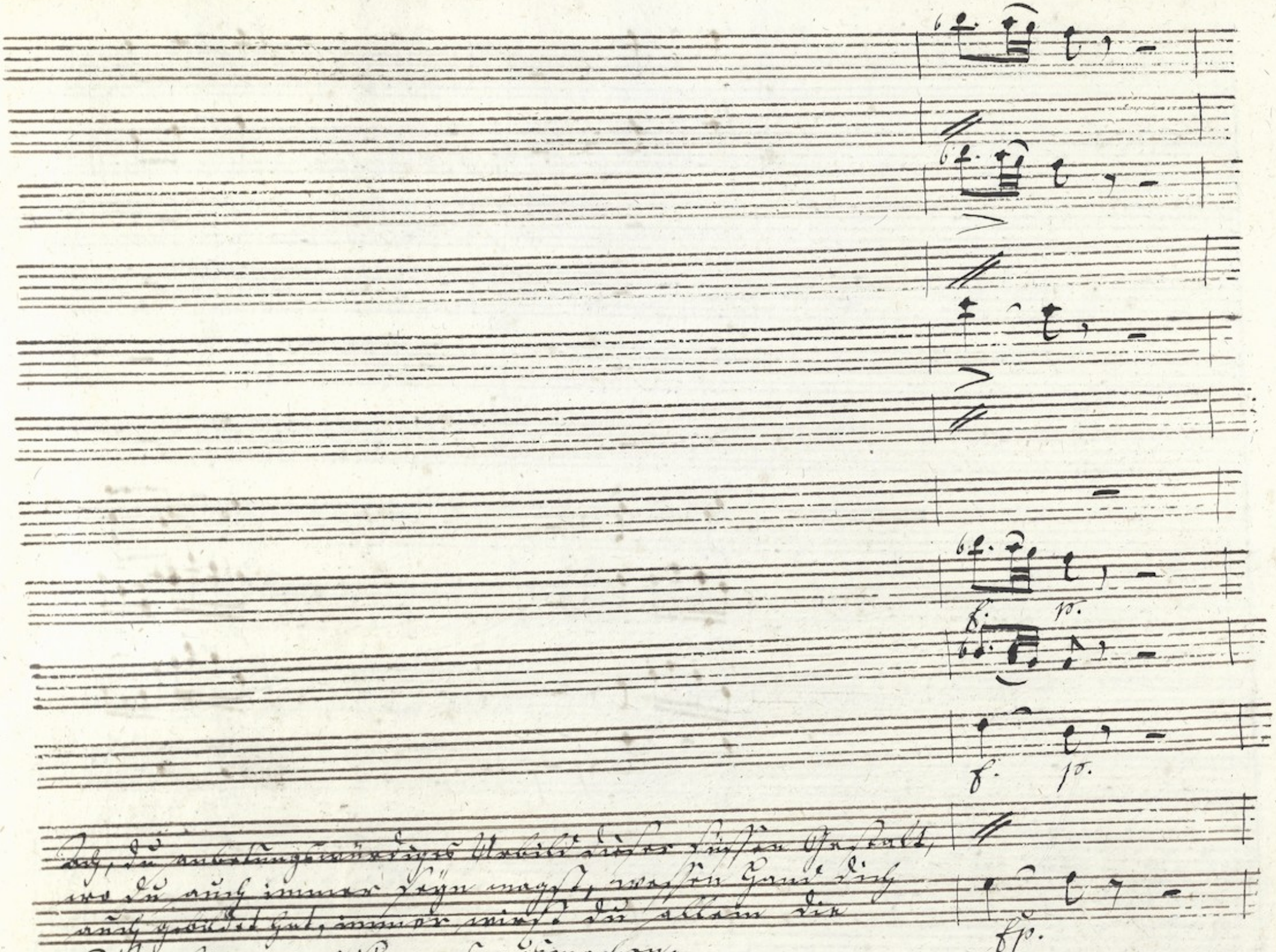
Das also die edle Leidenschaft, die mich verwirrt! — dieser leblose Gegenstand fesselt mich hier! Marmor! Stein! gefühlloser Stein! mit diesem Eisen gearbeitet!


Andante lento.
p.
p
f. p. f. p.
pp.
c. B.
Andante lento.
p
Ep. Ep.
Unsinniger! kehre in dich selbst zurück – seufze über dich! Er kenne deinen Wahn!
Sieh deine Thorheit!

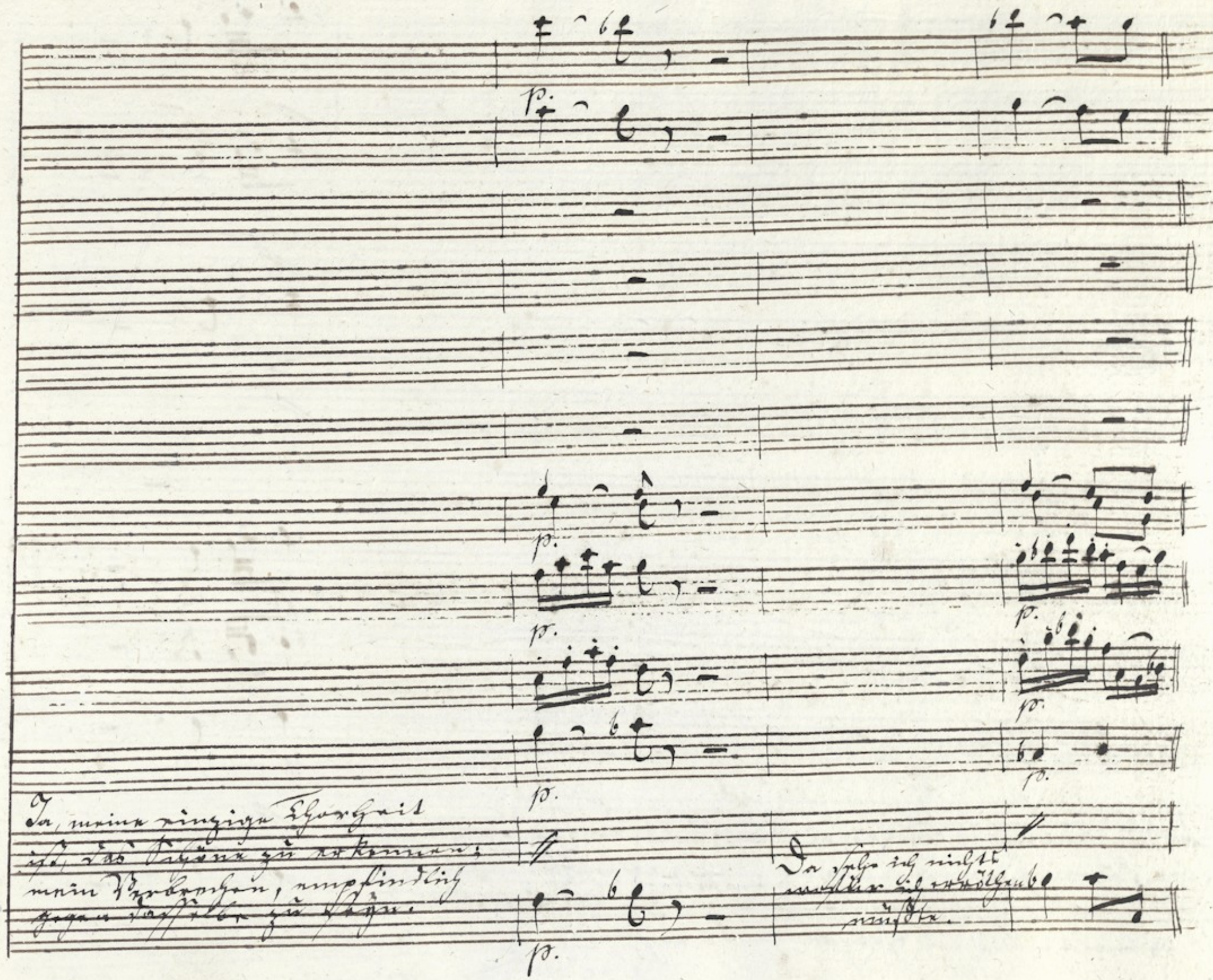


‖heftig‖

Aber nein! nein! ich habe meinen Sinne noch; schweifen nicht aus; darf mir nichts vorwerfen. Nicht dieser todte Marmor ists, der mich entzückt; es ist ein lebendes Wesen, das ihm gleicht, dessen Abbild es ist.



Ach, du anbetungswürdiges Urbild dieser süssen Gestalt,
wo du auch immer seyn magst, wessen Hand dich
auch gebildet hat, immer wirst du allein die
Wünsche meines Herzens ausmachen.


p.
Ja, meine einzige Thorheit
ist, das Schöne zu erkennen;
mein Verbrechen, empfindlich
gegen dasselbe zu seyn.
Da sehe ich nichts
wofür ich erröthen
müßte.

Andante.

3. Fl.

Andante.

c. Fl:

p.

p.

p.

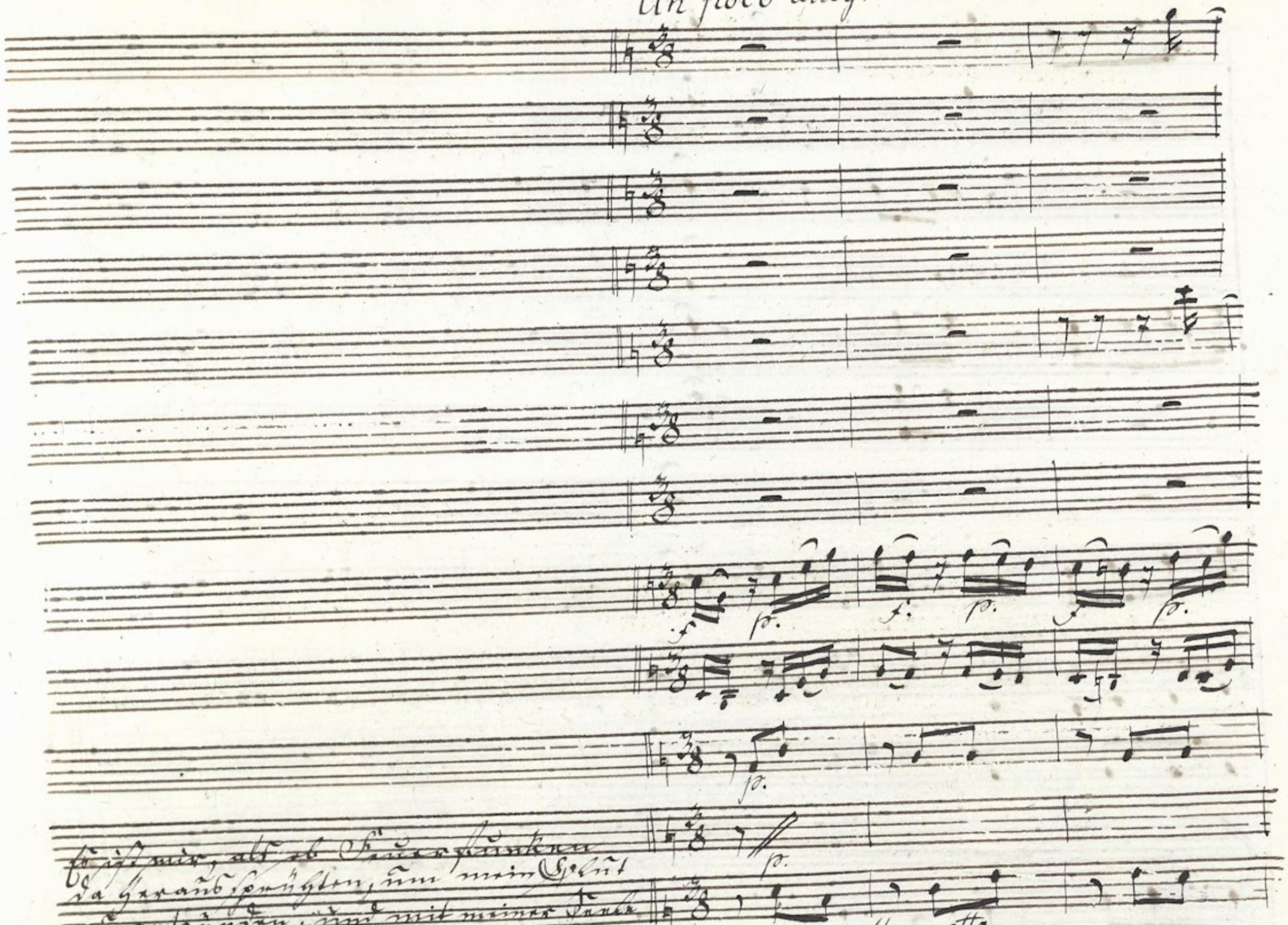
p.

p.

p.

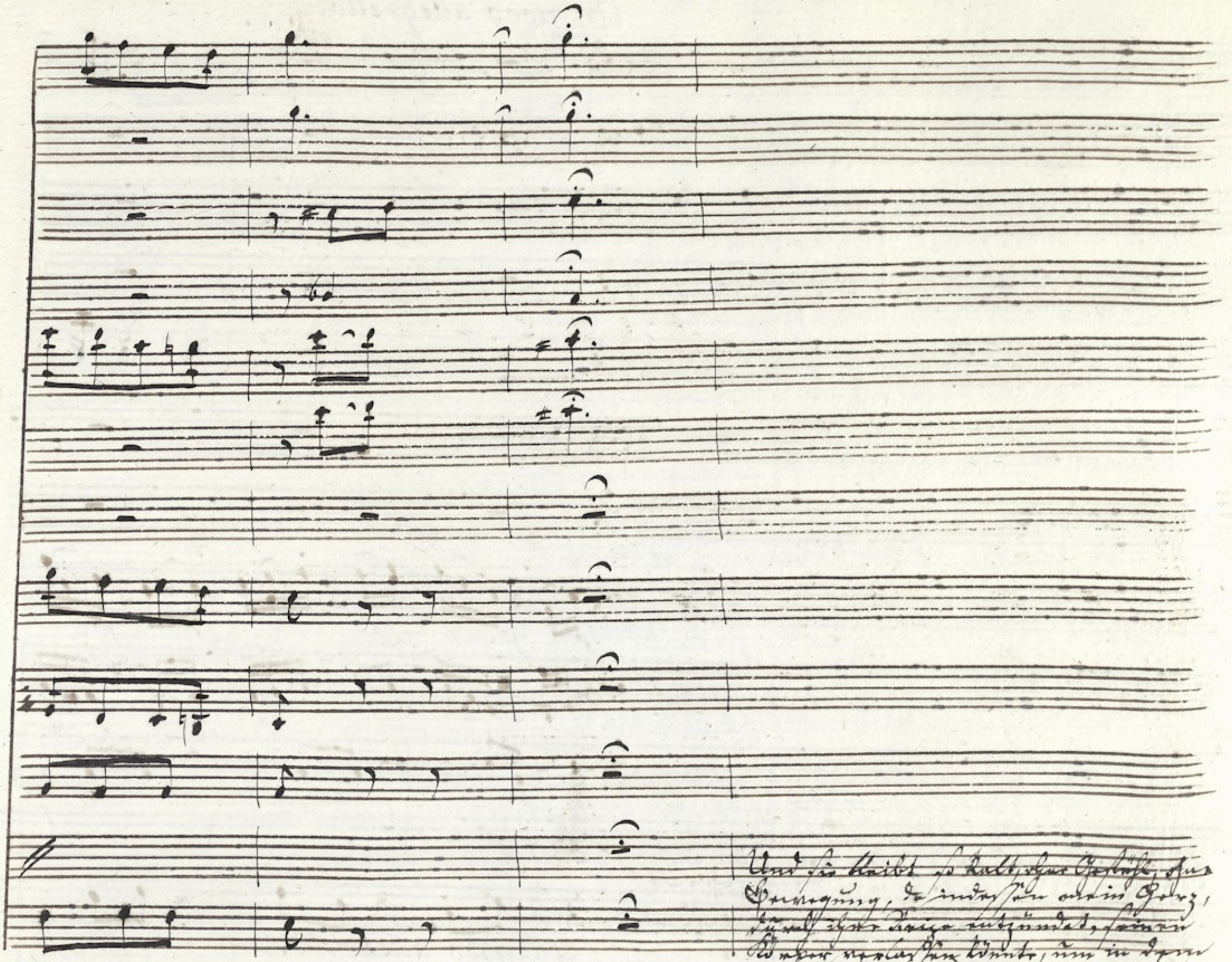
p.

Un poco allegretto.



Es ist mir, als ob Feuerfunken
da heraus sprühten, um mein Glut
zu entzünden, und mit meiner Seele
in ihre Quelle zurück zu kehren.

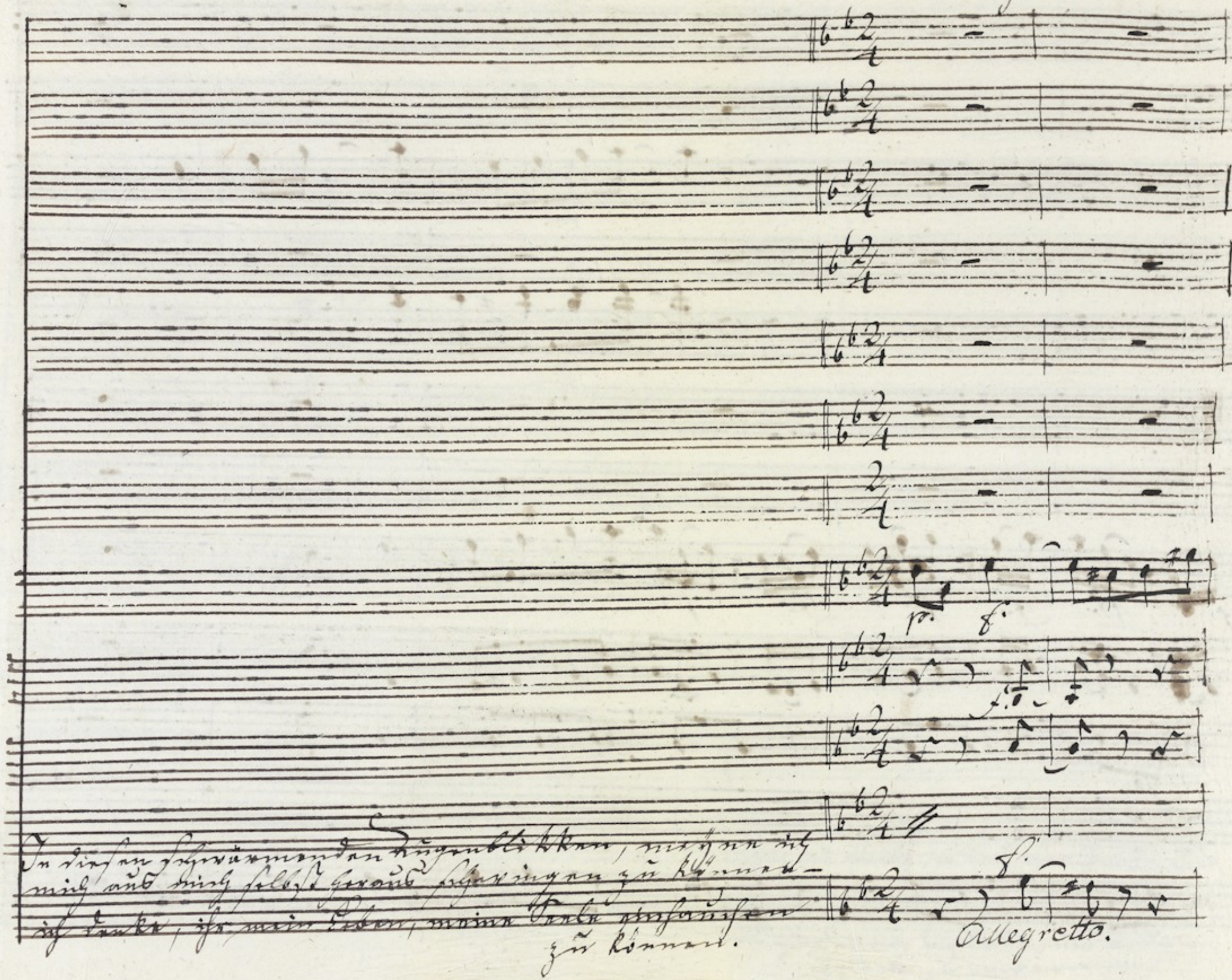
Un poco allegretto.


Und sie bleibt so kalt, ohne Gefühl, ohne
Bewegung, da indessen mein Herz,
durch ihre Reize entzündet, seinen
Körper verlassen könnte, um in dem
ihrigen zu erwarmen.

f fp. f. fp. f. fp.

fp.

Allegretto.



In diesen schwärmenden Augenblicken, mehne ich mich aus mich selbst heraus schwingen zu können – ich denke, ihr mein Leben, meine Seele einhauchen zu können.

fz. fz. p.

fz. fz. p.

fz fz. p.

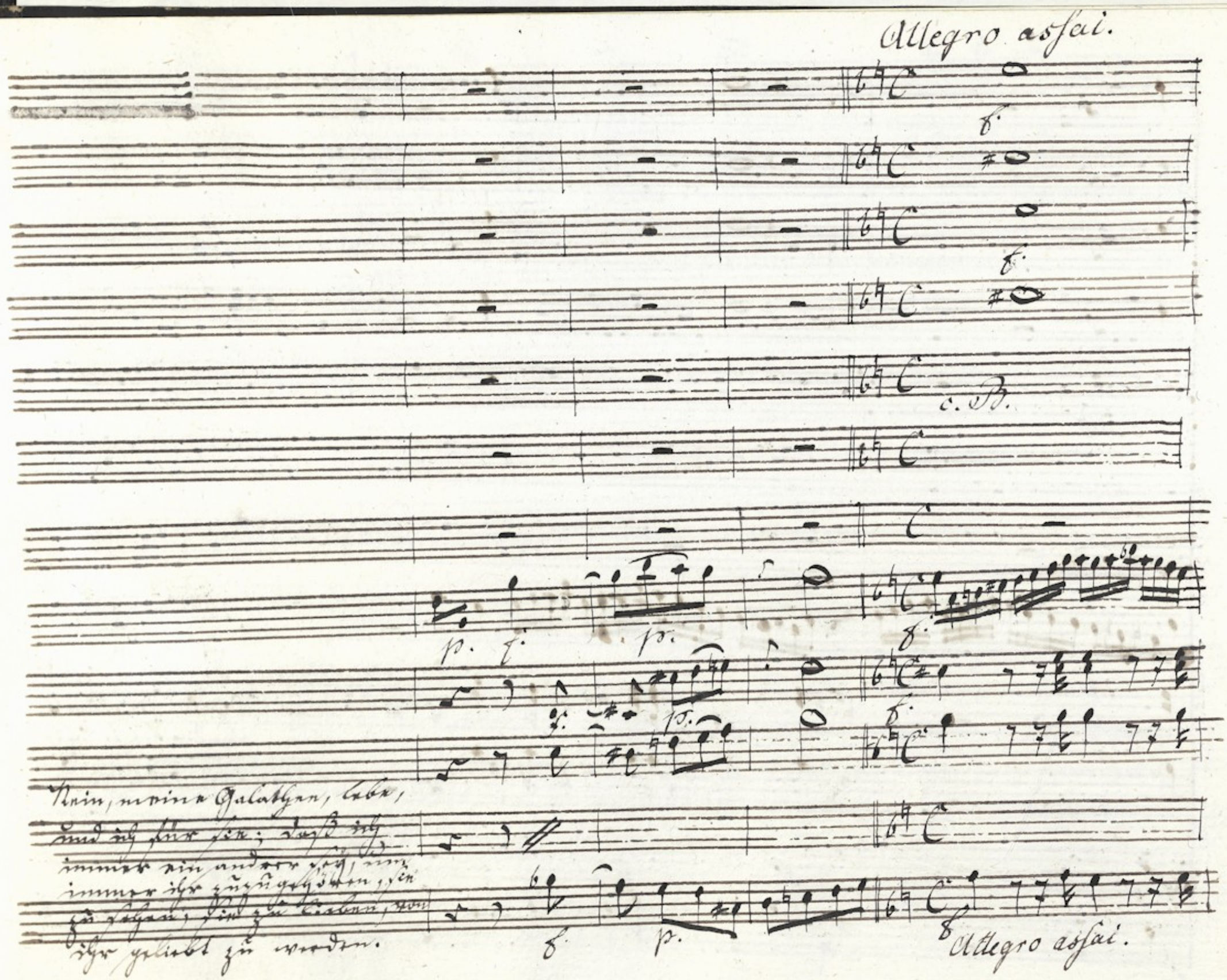
p. f. p f.

f.

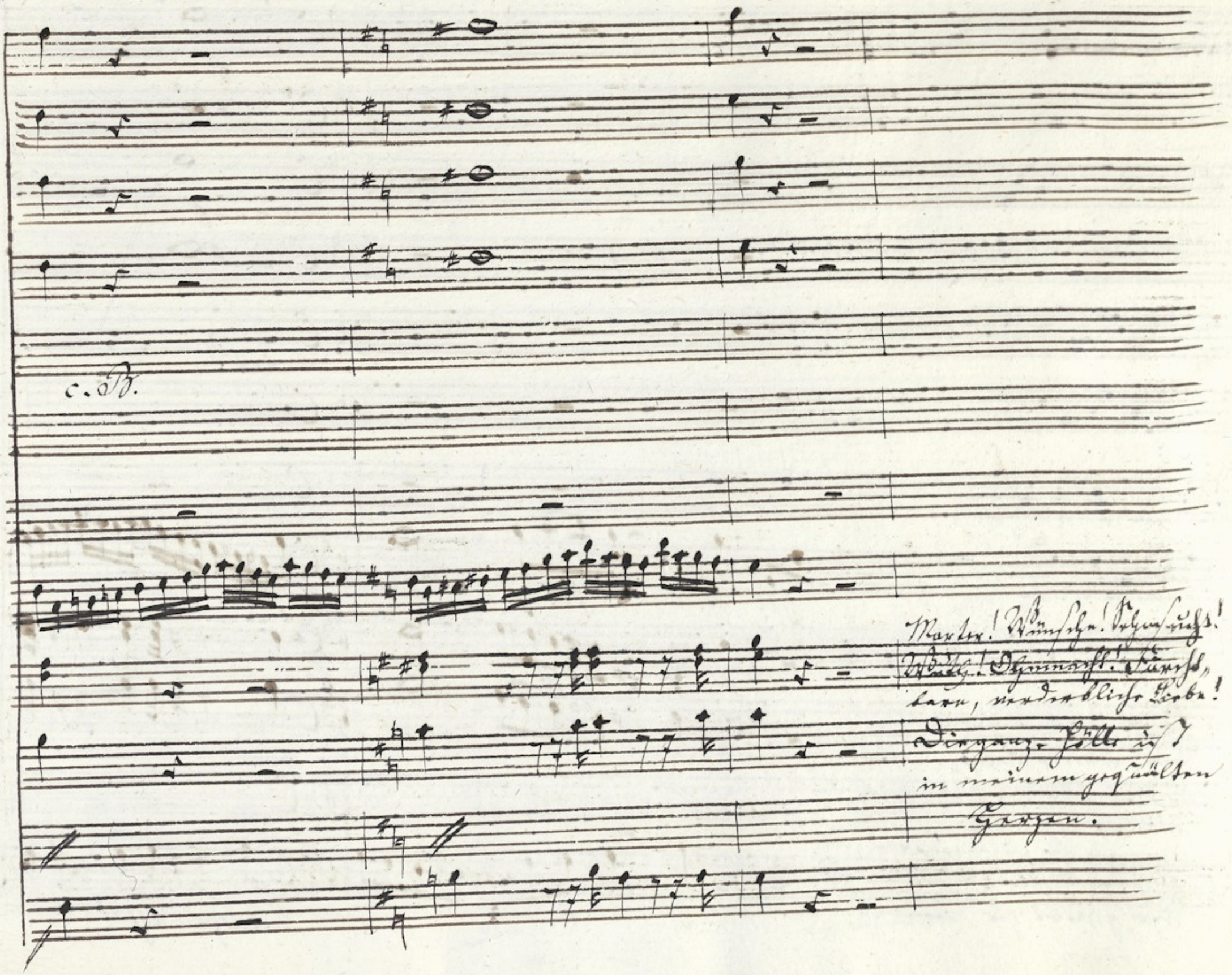
Ha! daß Pygmalion sterben könnte, um in Galathee wieder zu leben.

f.

Was sage ich? ach! dann könnt' ich sie nicht sehen, nicht sie lieben.



Nein, meine Galathee, lebe, und ich für sie; daß ich immer ein andrer seyn, um immer ihr zuzugehören, sie zu sehen, sie zu lieben, von ihr geliebt zu werden.


c. B.
Marter! Wünsche! Sehnsucht!
Wuth! Ohnmacht! Furcht-
bare, verderbliche Liebe!
Die ganze Hölle ist
in meinem gequälten
Herzen.

c. Fl:

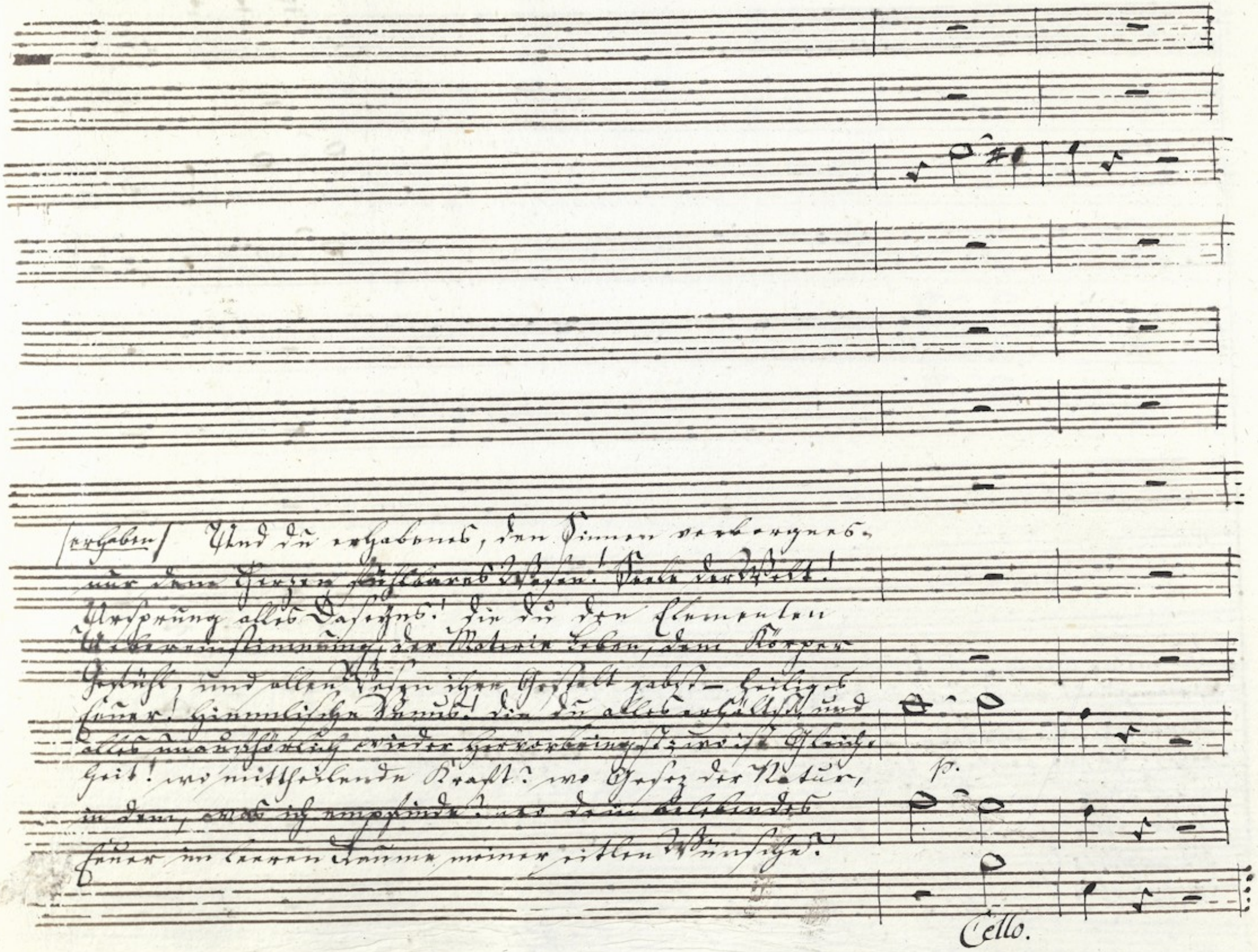
c. Fg.

p.

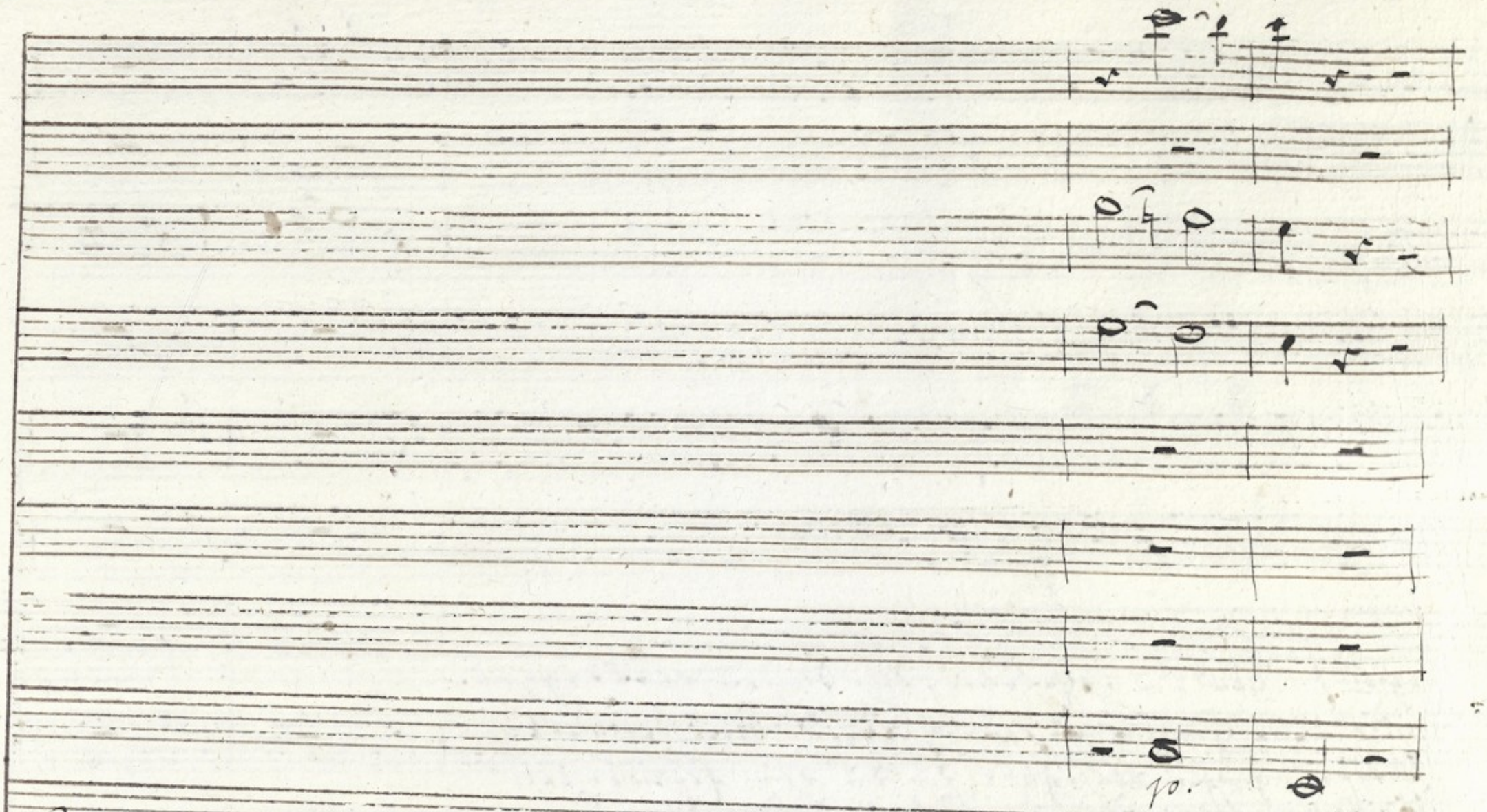
Mächtige, wohlthätige Götter! Götter der Menschen!
die ihr unsre Leidenschaften kennt! Ach! ihr thatet
so viele Wunder, thatet sie um schwächerer Ursachen
willen – nur einen einzigen Blick auf diesen
Gegenstand, und dann einen in mein Herz – seyd gerecht!
verdient eure Altäre!

p.

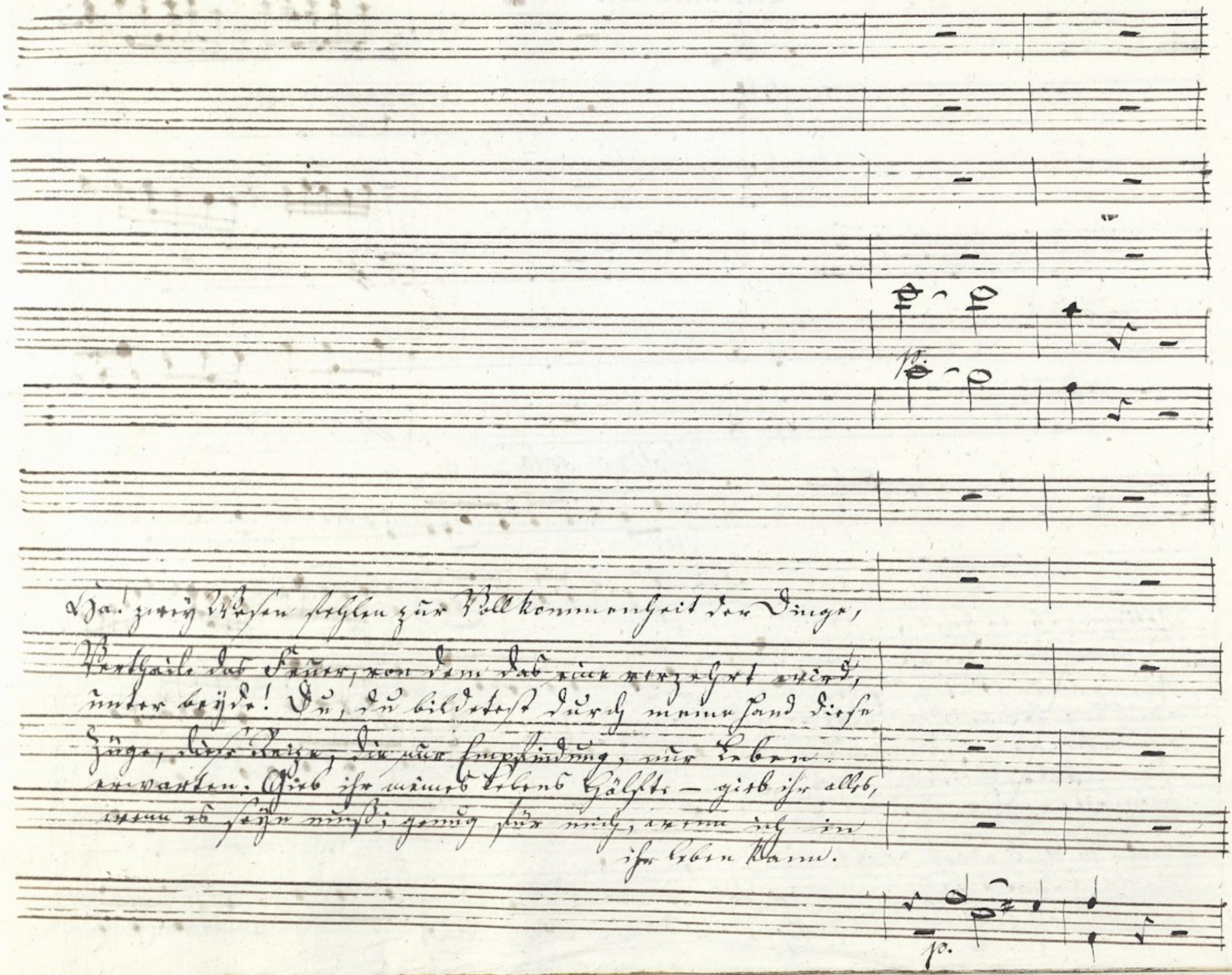
Cello.



[erhaben] Und du erhabenes, den Sinnen verborgnes,
nur dem Herzen fühlbares Wesen! Seele der Welt!
Ursprung alles Daseyns! die du den Elementen
Uebereinstimmung, der Materie Leben, dem Körper
Gefühl, und allen Wesen ihre Gestalt gabst — heiliges
Feuer! himmlische Sonne! die du alles erhältst, und
alles unaufhörlich wieder hervorbringst; wo ist Gleich-
heit! wo mittheilende Kraft? wo Gesez der Natur,
in dem, was ich empfinde? wo dein belebendes
Feuer im leeren Raume meiner eitlen Wünsche?



Alle meine Gluth hat sich in meinem Herzen wie in einem Brennpunkt vereinigt, und Kälte des Todes ist in diesem Marmor; ich vergehe vom Uebermaas des Lebens, das ihm fehlt. Ha, ich erwarte keine Wunderwerke; es ist da, es muß aufhören, die Ordnung ist gestört, beleidigt die Natur. Gieb ihren Gesezzen die alte Gewalt wieder; stelle die wohlthätige unveränderliche Ordnung wieder her, verbreite deinen göttlichen Einfluß über jedes Geschöpf gleich.



Ha! zwey Wesen fehlen zur Vollkommenheit der Dinge,
Verthaile das Feuer, von dem das eine verzehrt wird,
unter beyde! Du, du bildetest durch meine Hand diese
Züge, diese Reize, die nur Empfindung, nur Leben
erwarten. Gieb ihr meines Lebens Hälfte — gieb ihr alles,
wenn es seyn muß; genug für mich, wenn ich in
ihr leben kann.

Andante con moto

Violino solo.

Corni tac:

p.

p.

f

p.

f

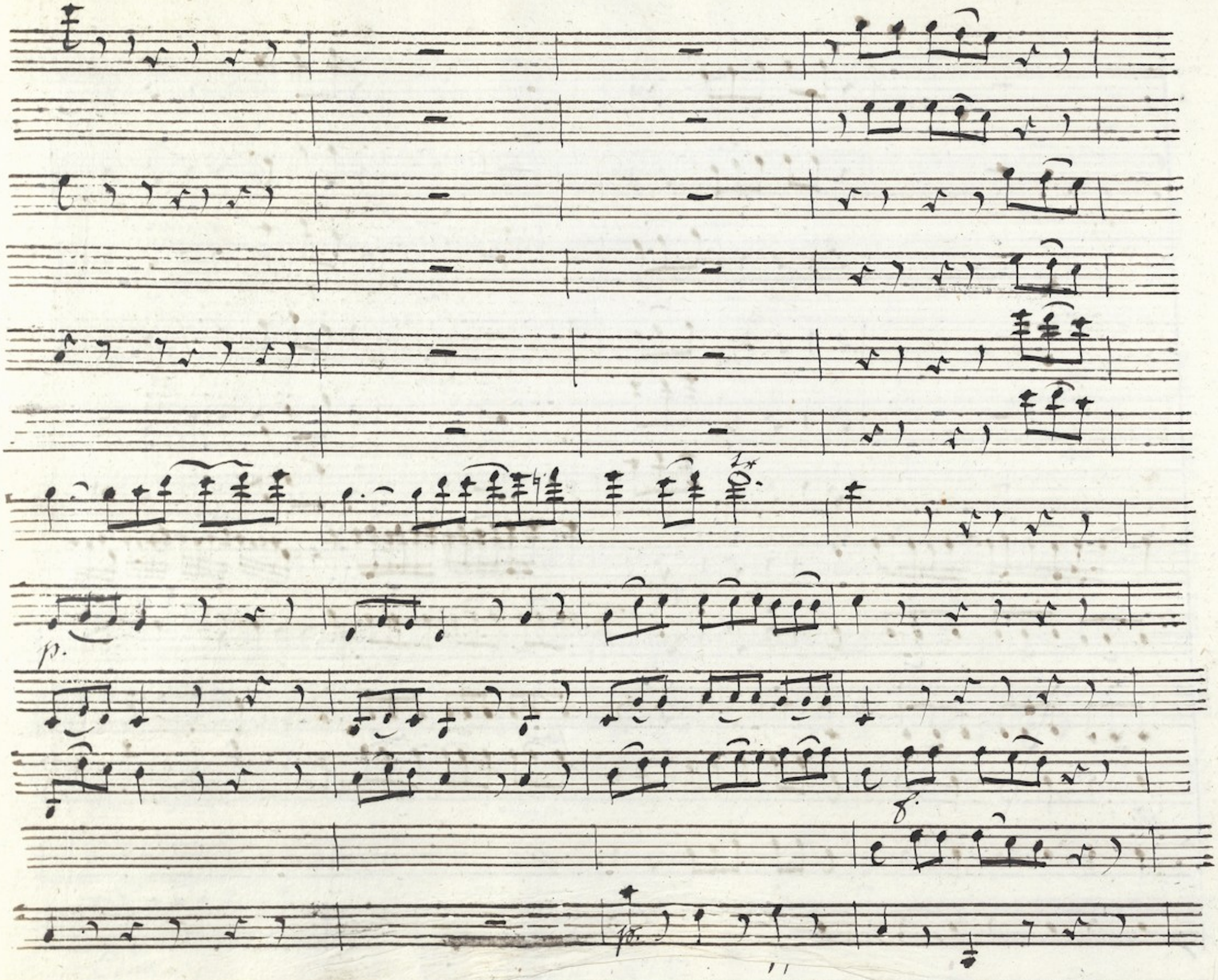
p.

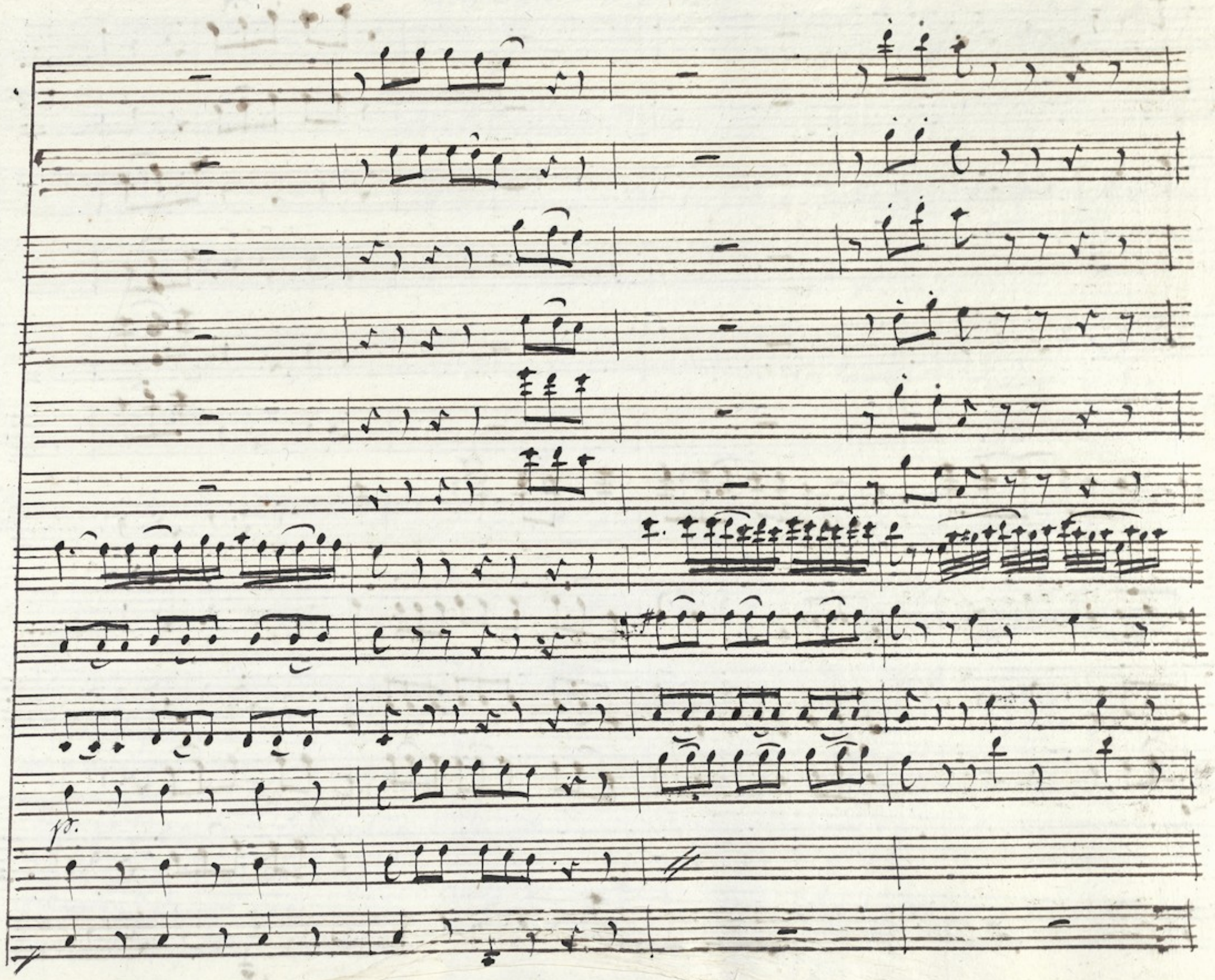
f

Göttinn! du lächelst zu den Opfern der Sterblichen-Unempfindlichkeit ist Entweihung deiner Majestät-verbreite deinen Ruhm durch deine Werke, Göttinn der Schönheit! erspare der Natur die Schande, daß ein vollkommnes Ideal das Bild eines nicht seyenden Wesens sey.

(nach und nach komt er wieder zu sich)

Andante con moto.


p.
f.
p.


pp.

fp. ppp.

fp. ppp.

ppp.

Cello. fp. ppp.

Allegretto.

Corni in Es.

p.

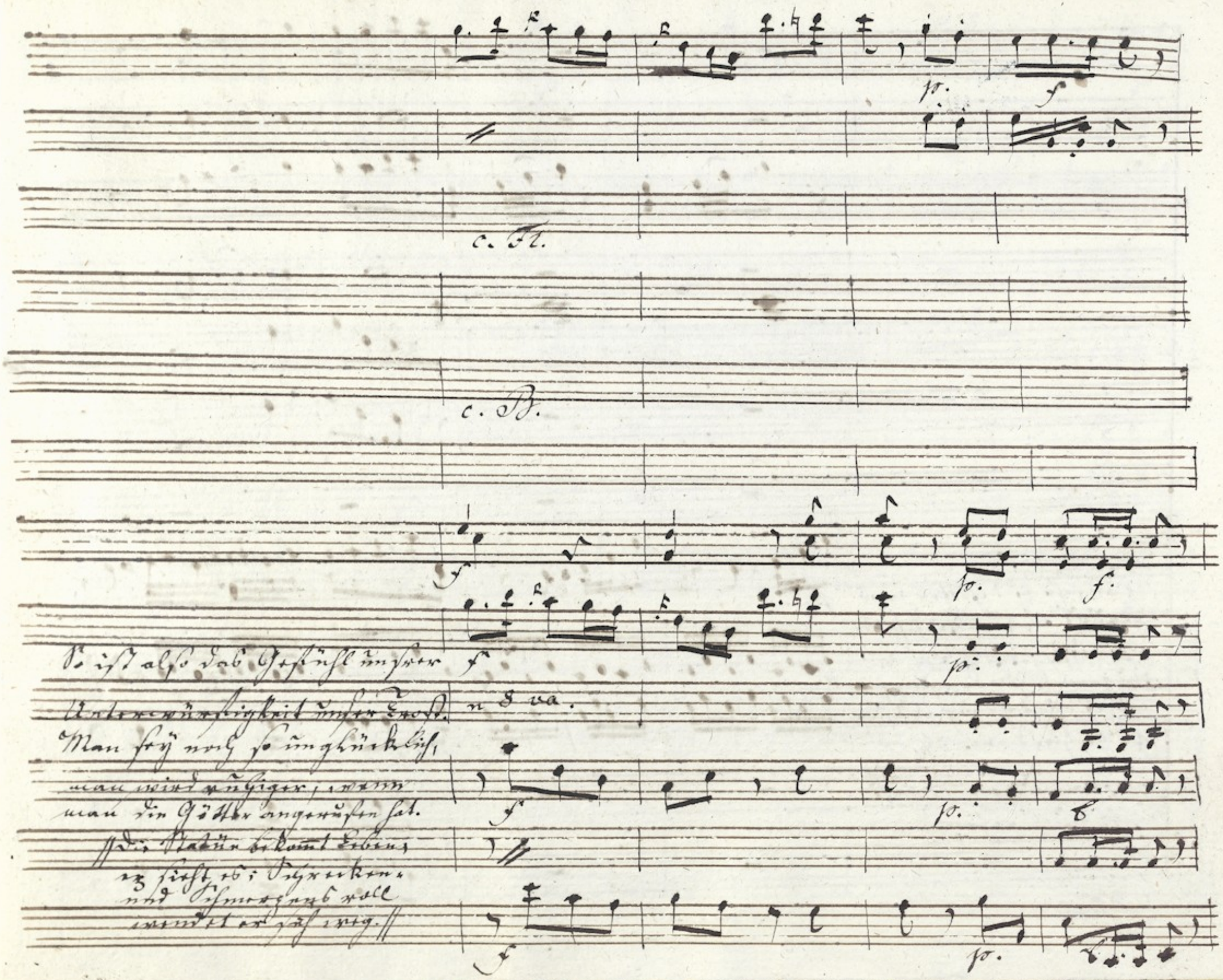
8va

p.

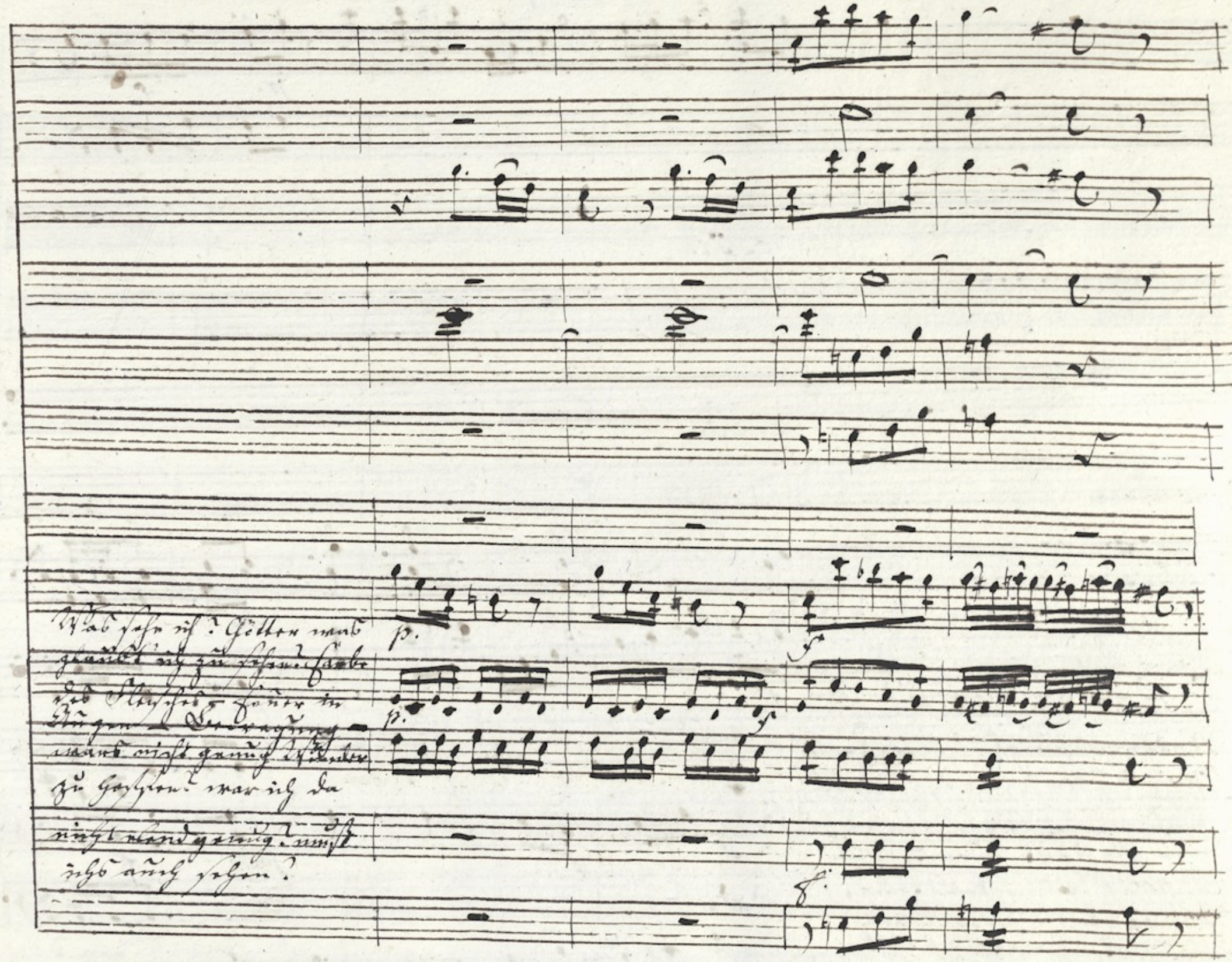
p tutti.

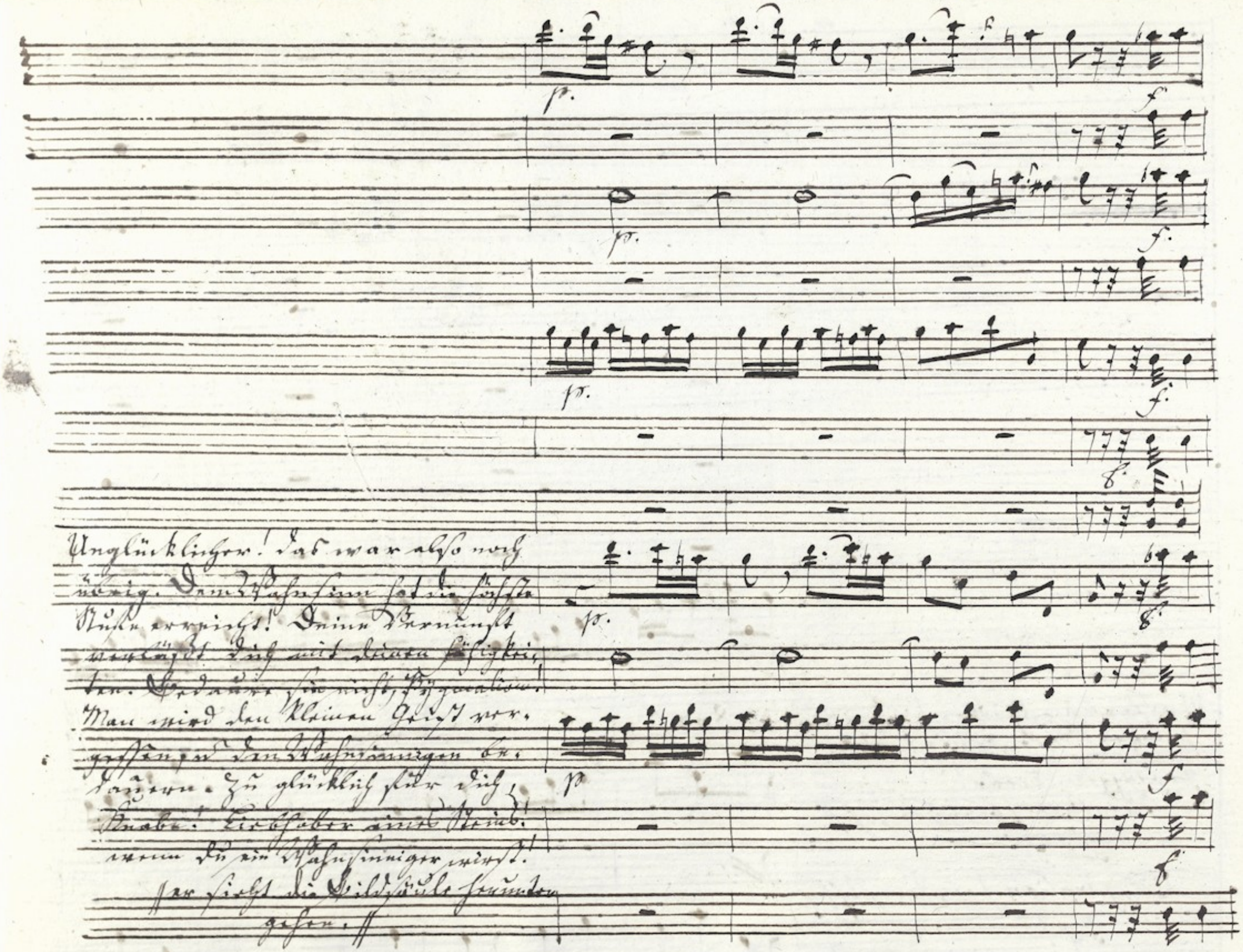
Allegretto.

Sie kommen wieder meine Sinnen – unerwartete Ruhe gießt Balsam in mein Herz. Ein tödtliches Fieber entzündete mein Blut, und jetzt erfüllen mich zu trauen, Hofnung – Hast ich bin wie neu gebohren.



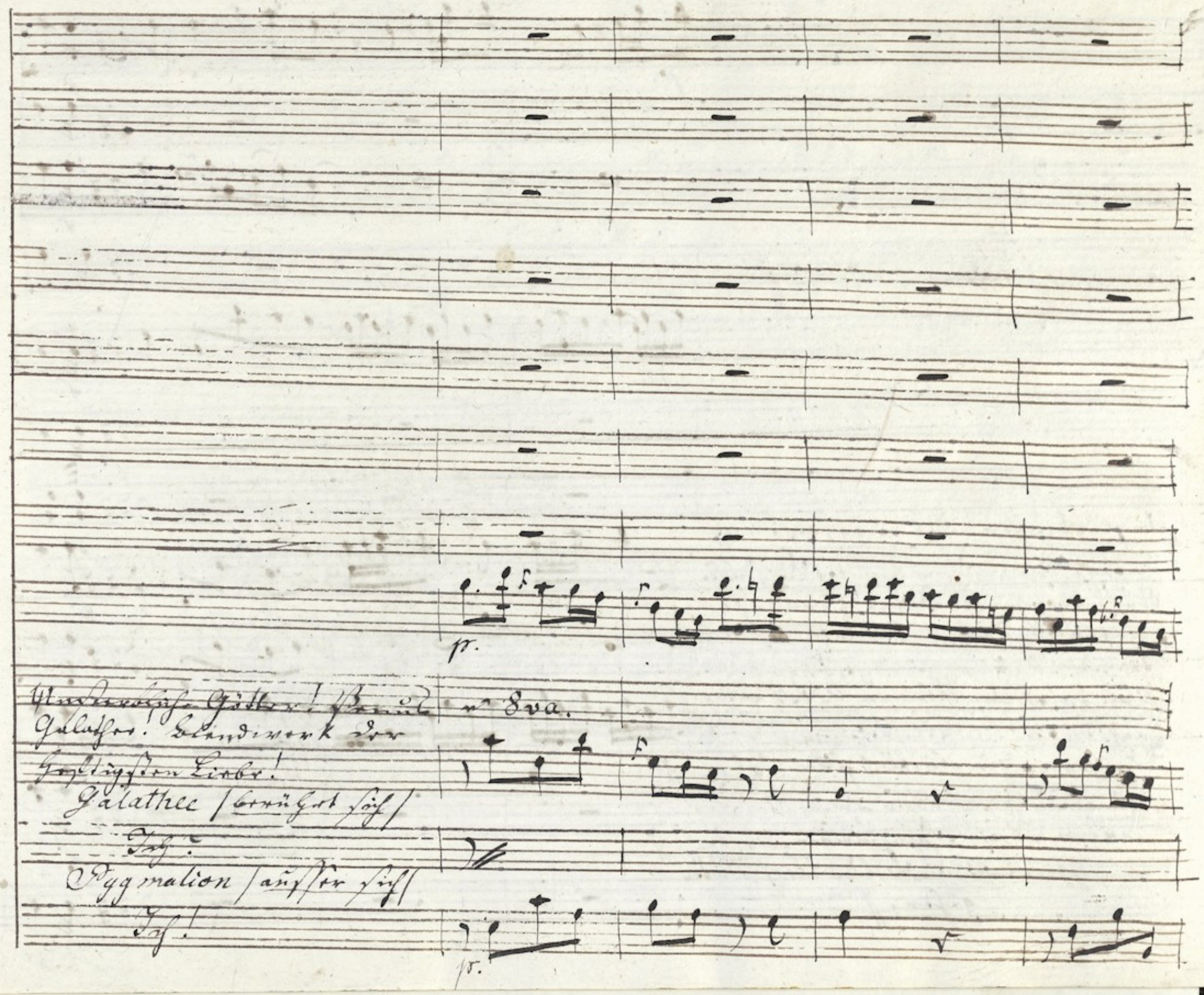
So ist also das Gefühl unsrer
Unterwürfigkeit unser Trost.
Man sey noch so unglücklich,
man wird ruhiger, wenn
man die Götter angerufen hat.
// Die Statüe bekommt Leben,
er sieht es; Schrecken-
und Schmerzens voll
wendet er sich weg. //

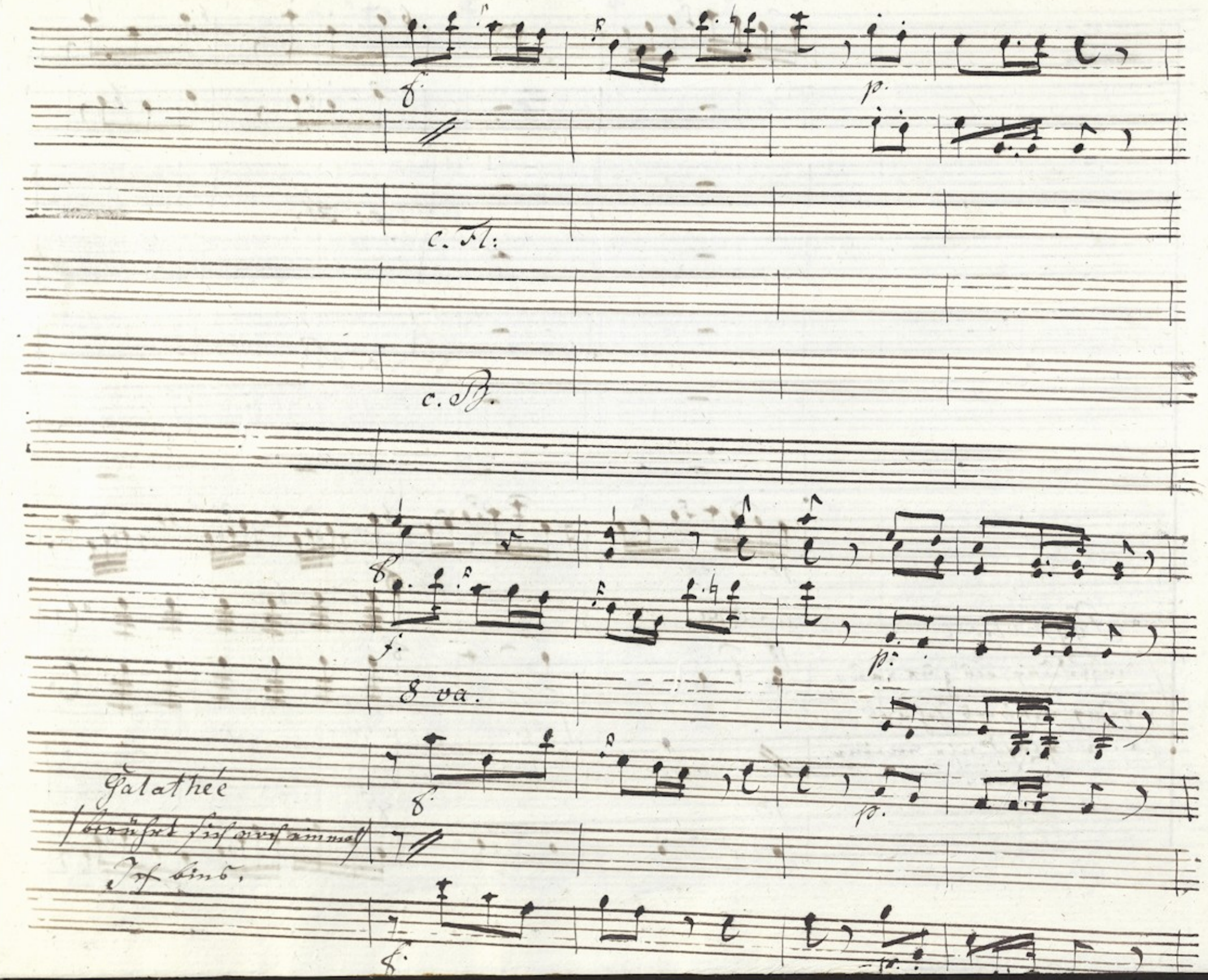

Was sehn ich? Götter was
glaubt' ich zu sehen? Farbe
des Fleisches – Feuer in
Augen – Bewegung –
wars nicht genug Wunder
zu hoffen? war ich da
nicht elend genug? muß
ichs auch sehen?



Unglücklicher! das war also noch übrig. Dem Wahnsinn hat die höchste Stufe erreicht! Deine Vernunft verläßt dich mit deinen Fähigkeiten. Bedaure sie nicht, Pygmalion! Man wird den kleinen Geist vergessen, u. den Wahnsinnigen bedauern. Zu glücklich für dich, Knabe! Liebhaber eines Steins! wenn du ein Wahnsinniger wirst!

// er sieht die Bildsäule herunter gehen. //


p.
Unsterbliche Götter! Venus
Galathee! Blendwerk der
heftigsten Liebe!
Galathee (berühret sich)
Ich?
Pygmalion (ausser sich)
Ich!
p.


f.
p.
c. Fl:
c. B.
8
f.
p.
8 va.
Galathée
(berührt sich noch einmal)
Ich bins.
8
p.
f.
p.

Hymnodien.

c. Fl.

c. B.

Galathee.

Geht auf ihn zu, betrachtet ihn; hastig streckt er die Arme nach ihr aus; sie legt eine Hand auf ihn; er nimmt und küßt sie.

Ach wiederum ich!

Pygmalion.

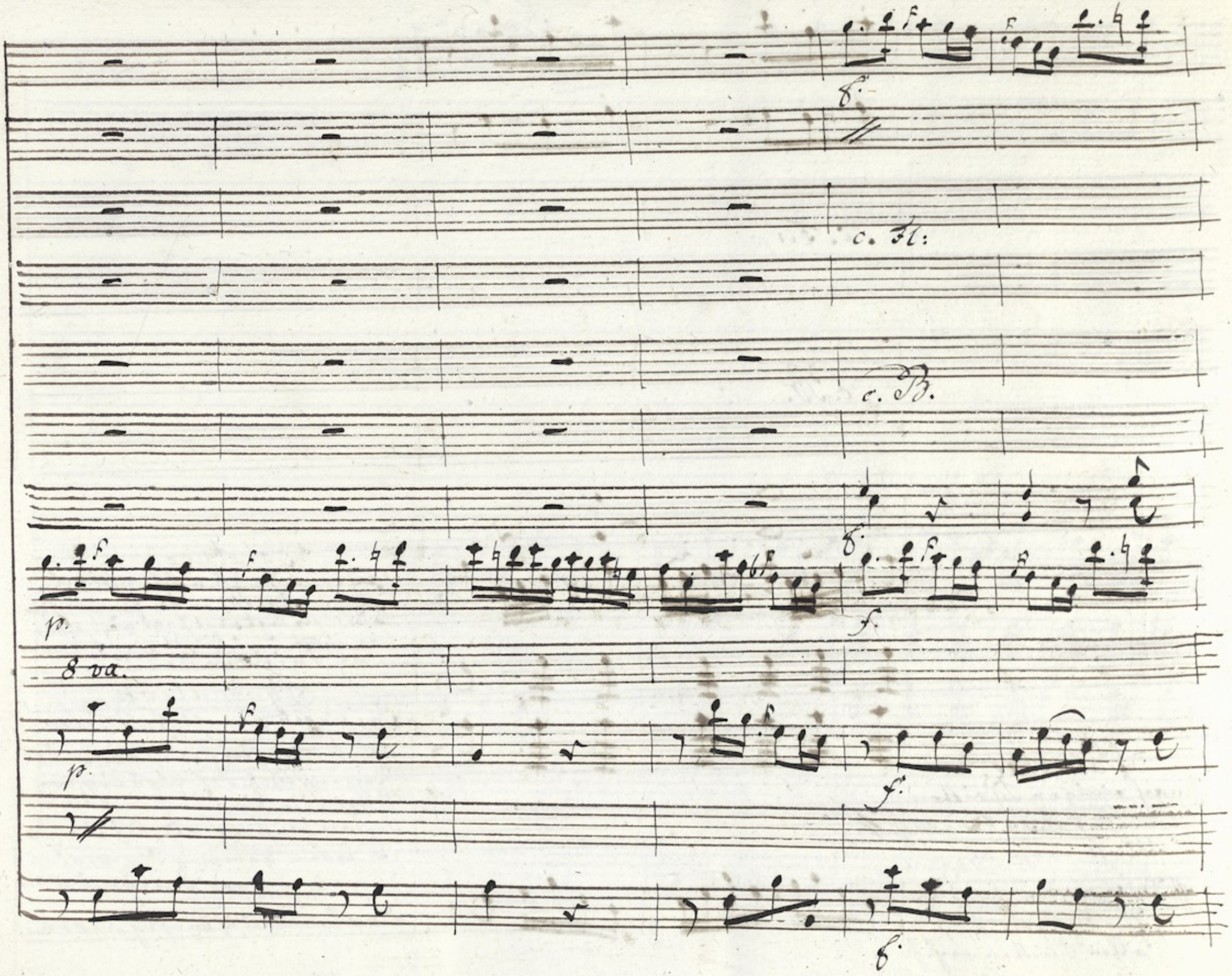
Ja, liebes herrliche Wesen! vollkommenstes meiner Werke. Meisterstück der allgütigen Götter! die dir durch mich diese Gestalt, auf mein Gebet dir dieses Leben gaben, — dir verdank ich mein ganzes Daseyn, und in dir allein will ich künftig leben.

Galathee.

nach einigen Schritten berührt einen Marmor

Nicht mehr ich!

Pygmalion folgt ihr sehnsuchtsvoll auf allen Schritten nach.


c. Fl:
c. B.
p.
f.
8 va.
p.
f.
f.

22482